

# Neueste Nachrichten

Kunnen- u. Abonnements-Filiale in Leipzig: G. Schneider, Postplatz 4, Wagner, Marienstr. 24, A. Weise, Ecke Altmarkt u. Reßfeld, Hermannstr.-Platz 2, Baumgarten, Steinhilberstr. 12, D. Reife, Wienerstr. 12, (Gde. Poststr.) 24, Grimm, Büchelstr. 16.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung des Königreichs Sachsen und Mitteldeutschlands.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin, Schlegelstr. 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equilibr-Gebäude.

Kunnen- u. Abonnements-Filiale in Dresden:

Johann Hubert, Kaufmann, Hauptstr. 12, Max Weber, Baumstr. 43, Eingang Martin-Lutherstr. R. Weiser, Coppelstr. 17.

„Perfectio“

Dr. med. Wolfmann's Patent-Bruchband, unzerreißbar an Sitz und Wirkung und ein Segen für jeden Bruchleidenden. Alleinverkauf bei

M. H. Wendschuch sen., Marienstrasse 22b.

Die heutige Nummer enthält 12 Seiten. Roman siehe Beilage.

Günstiges 2 monatliches Post-Abonnement!

Nur 1 Mark

kosten die „Neuesten Nachrichten“ (ohne Beilage) bei allen Post-Anstalten für die Monate

Februar und März.

Postbestellnummer 5133.

Für Dresden und Vororte 50 Pf., für Provinzialfilialen 65 Pf.

monatlich (ohne Beilage) frei ins Haus.

## „Los von Prag!“

Erfüllt mit Wut war am Sonnabend Leitmeritz, die befreundliche Hofstadt im böhmischen Norden. Die deutsche Jugend des Landes war eingezogen in die Gassen, zu Entschlüssen bereit, welche innig zusammenhängen mit der Gestaltung der politischen Lage. Von Prag nach Leitmeritz! Die altberühmte Carolo-Ferdinanda von Prag auf der Wanderung, der Rector und die Lehrer neben dem Schüler, keine Facultät schloß, das Colleg des Theologen sah man neben den frischen, verbotenen Farben der akademischen Ordner von der weltlichen Wissenschaft. Der Techniker einte sich mit dem Humanisten; einmütig war die akademische Würdigung der alten deutschen Schulstadt Prag in dem Bewußtsein, daß ein ernstes Wort gesprochen, ein Beschluß gefaßt werden müsse zur Wahrung der vertriebenen Rechte der deutschen Hochschulen Prag.

Erwartungsvoll hat man diesen Beschluß von Leitmeritz entgegengehört. Wichtig war — so schreibt das „Neue Wiener Tagesblatt“ — die Erregung, welche die deutsche Studentenschaft Böhmens erfaßt hatte, mächtig wollte sie auf, das Temperament der Jugend drängte zu Wünschen und Forderungen, welche die weitere akademische Thätigkeit in Prag in Frage stellen. Und zu erklären war diese Aufwallung des heißen Blutes im Angesichte dessen, was den deutschen Studenten Prag auf dem angestammten Boden ihrer akademischen Heimath widerfahren, Angesichts der Maßregelungen, die ihnen, nicht den Angreifern und Liebhabern, zu Theil geworden sind.

Das war ein toller Griff in ernster Zeit, und er konnte nicht ohne Abwehr bleiben. Die Schwierigkeiten, mit denen die Entwicklung der Lage in Böhmen verbunden ist, mußte das Fortdauern in Prag nur steigern und wehren. Das empfindet man heute in österreichischen Regierungskreisen stärker denn je, und laut und vernehmlich kündigt man die Aufhebung jenes Verbotes nach Schluß des Landtages an. Die deutschen Akademiker zu Leitmeritz forderten dieses Ende ungefüm, energisch, die kurze Frist zweier Tage stellten sie und mit dem Stillstand des akademischen Lebens, der akademischen Arbeit drohten sie, wenn man sie ungenügt vertrieben lasse. Sie forderten die Verlegung der Prager deutschen Hochschulen in eine

Stadt, die dem deutschen Element freundlich und günstiger wäre, versprochen aber, auszuweichen auf dem historischen Boden Prag, so lange dieses Ziel nicht erreicht sei. Rasche Worte und ernste Beschlüsse, deren Tragweite der Feuerblick der Jugend kaum zu ermessen vermag, Einstellung der akademischen Arbeit, welche ja doch das Lebenselement des Hochschülers, die Grundbedingung seiner Existenz und seiner Zukunft ist, und Exodus von Prag, von jener Stätte, welche vierhundertjährige deutsche Kulturarbeit erobert und gehelligt hat!

„Los von Prag!“ lautete die Parole der erregten Studentenschaft. Man begreift diese feurige, dringende Sprache der akademischen Jugend; man begreift aber auch die mahnende, warnende Sprache jener Lehrer, welche treu zu ihnen gestanden sind, manhaft ihr Leid zu dem ihren, ihre Sorgen und Forderungen zu den eigenen gemacht haben. Sie wissen, was auf dem Spiele steht, sie erkennen, wie verhängnisvoll die Zerreißung und Störung der akademischen Arbeit wie unermeßlich bedeutsam die Losreißung von dem ererbten, ur-eigenthümlichen Boden der deutschen Hochschulen in Prag werden könnte. Diese Lehrer sind allezeit getreue Mit- und Vorkämpfer für akademische Recht und akademische Freiheit gewesen; sie haben die Fahne hochgeschwungen, die in Leitmeritz begeistert entfaltet worden ist, sie haben dem nationalen Kampfe nie die Wege verlegt, sondern gewiesen. Sie wollen auch jetzt, ebenso klar und energisch, was ihre Hörer wollen: die Behauptung des guten deutschen Rechtes, aber sie wollen auch nichts abdrücken lassen von dem nationalen Heiligthumern, die in Prag bestehen und verteidigt werden müssen. Deshalb wird ihr ernstmahnendes Wort, das nicht Entsagung und Verzicht, sondern Ausbarren im Streite bis zum sicheren Sieg bedeutet, ebenso schwer wie das Bötum der jungen akademischen Bürger wiegen — es wird gehört und verstanden werden. Es bedeutet nicht Trennung von dem Wege, auf dem die Professoren ihre Studenten treu geleitet haben; es bedeutet nur die weise Erwägung und Führung, deren die temperamentsvolle, in Kampf und Wehrdrang erbitterte Jugend nicht entrathen kann. Und dieser Bund zwischen Lehrer und Hörer, den die Beschlüsse des Akademikertages nicht zu lockern vermögen, wird seine Wirkung üben. Die überfremde akademische Kraft und die überlegene akademische Weltgelt werden wohl die Sauberformel für die Lösung dieser Krise finden.

Telegraphisch wird uns vom heutigen Tage noch berichtet: Prag, 31. Januar. (Privat.) Der gestrige Beschluß der deutschen Studentenschaft wird allgemein als übereilt bezeichnet, da die gestellte Frist eine zu kurze sei. Es verlaßt, daß die Regierung entschlossen sei, das Leitmeritzer Ultimatum unbeachtet zu lassen, da ohnehin angefangen ist, daß das Verbot des Farben-tragens mit dem Ende der Landtagsferien, binnen wenigen Tagen aushebe. Ob eine Schließung der Universität erfolgt, falls der Streik größeren Umfang annimmt, ist noch nicht entschieden. Die Regierung dürfte erst morgen ihr Vorgehen beschließen.

Gestern (Sonntag) wurde in Leitmeritz der deutsche Volkstag unter dem Vorsitz des Abgeordneten Funke abgehalten; es nahmen daran zahlreiche Bürgermeister der umliegenden Städte und unter Anderen auch der Abgeordnete Wolf teil. Es wurde ein Beschlußantrag angenommen, in welchem von der Regierung die Gewährleistung vollen Schutzes für die uneingeschränkte persönliche Freiheit sowie für die naturlich festgestellten akademischen Rechte und Freiheiten der deutschen Hochschulen in Prag gefordert wird. Ferner wurde unter Hinweis auf die Angriffe, denen die deutschen Hochschulen in Prag von Seiten der tschechischen Bevölkerung ausgesetzt seien und welche eine Verlegung der deutschen Hochschulen in den Bereich des

deutschen Sprachgebietes Böhmens erforderlich machten, die Zustimmung zu den Beschlüssen des vorausgegangenen Akademikertages ausgesprochen.

## Zur Lage der Postunterbeamten.

Man schreibt uns zu diesem Thema: Bei der Beratung des Postens für 1898/99 würde es von den Postunterbeamten mit großer Freude begrüßt werden, wenn ihre Wünsche um Gehaltserhöhung, welche sie in einer Petition an den Reichstag zum Ausdruck gebracht haben, endlich in Erfüllung gingen. Sowohl die mittleren als auch höheren Postbeamten haben in den letzten Jahren wesentliche Gehaltsaufbesserungen erhalten, so daß dieselben nunmehr sehr zufrieden sein können, andererseits aber bei den Unterbeamten aus. Dieselben erhielten die letzte Gehaltsaufbesserung im Jahre 1890; durch die im Jahre 1895 eingeführten Dienstalterszulagen sind manche Klassen sogar gehobelt worden.

In der von den Unterbeamten an den Reichstag gerichteten Petition bitten dieselben um Gewährung eines Anfangsgehalts von 1000 Mk. und eines Höchstgehalts von 1800 Mk. für etatsmäßige Postkassierer und Briefträger, für die Landbriefträger um Erhöhung ihres Höchstgehaltes bis 1200 Mk.

Diese Wünsche kann man durchaus nicht als zu weitgehende betrachten, wenn man bedenkt, welche Anforderungen heutzutage in einer großen Stadt gestellt werden, um nur einigermaßen anständig durchs Leben zu kommen. Es muß dabei noch besonders berücksichtigt werden, daß Leute, welche einen so anstrengenden Dienst von 12—14 Stunden täglich haben, auch einer kräftigen Kost bedürfen.

Auch in Folge des häufigeren Nachdienstes erwachsen den Leuten besondere Ausgaben, da sie, wenn sie von Abends 7 Uhr bis zum anderen Tag 7 Uhr früh im Dienst sind, Nacht auch etwas genießen müssen. Krankheitsfälle nun gar bringen das „Budget“ sofort in die heillosste Verwirrung, denn einen Rathspennig zu sparen ist gar nicht möglich. Wie soll da nun ein Unterbeamter mit 1840 Mk. jährlichem Einkommen auskommen? Bei anderen Verwaltungen, außer bei der Bahn, sind die Unterbeamten wesentlich besser gestellt. Bei den Ministerien, Amtshauptmannschaft, Kreisamtsverwaltung, königliche Steuer, Gericht erreichen die Unterbeamten ein Gehalt von 2400 Mk., dabei haben diese Beamtenkategorien lange nicht den anstrengenden Dienst, wie die Postunterbeamten, welche durchschnittlich alle drei Tage ihre Nachruhe entbehren müssen. Den armen Landbriefträgern, die tagtäglich 12—14 Stunden bei Wind und Wetter zu lauten haben, dürfte wohl eine Gehaltserhöhung in erster Linie zu gönnen sein; jetzt werden dieselben mit 700 Mk. angefaßt.

Man war auch 86 Jahre Beamter und weiß, was es zu bedeuten hat, wenn man Alles von seinem Gehalte bestreiten soll, zumal, wenn man noch Unglück in der Familie hat; an ein Sparen ist da nicht zu denken. Kommt aber ein solcher Unterbeamter in die Lage, Schulden machen zu müssen, was bei Krankheiten sehr leicht eintreten kann, so kommt er aus dem Elend nie mehr heraus. Die Folge davon ist nicht selten, daß in der Bergweisung zu strafbaren Handlungen geschritten wird, wodurch eine ganze Familie ruiniert wird, denn bei Unterhaltungslosen fällt die Pension weg, Frau und Kinder sind an den Bettelstab gebracht.

Auch die anderen Wünsche der Unterbeamten: Erholungsurlaub von 14 Tagen, Festlegung eines Höchstmaßes der Kilometerzahl, welche von den Landbriefträgern zurückzulegen sind, sowie Einführung einer Sommerkleidung, sind der Berücksichtigung werth.

Besonders die Herabsetzung der von den Landbriefträgern täglich zu begehenden Kilometerzahl ist dringend wünschenswert; manche Landbriefträger haben sehr starke Touren, dabei müssen sie täglich der warmen Mittagskost entbehren. Betreffs der Einführung einer Sommerkleidung ist schon viel geschrieben worden; der jetzige Herr Staatssecretär des Reichspostamtes scheint diesen Wünschen sympathisch gegenüberzustehen, so zu werden dieselben wohl nun endlich erfüllt werden; bei anderen Behörden genießen sowohl Beamte wie Unterbeamte längst diese Wohlthat. Weßhalb mit Einführung einer Sommerkleidung bei der Post so lange gedögert worden ist, ist ganz

## Kirke.

Der Musiktragödie „Die Odysee“ 1. Theil.

II.

(Erste Aufführung am 29. Januar 1898.)

So wäre denn der große Tag vorüber! Vor einem Partee von Kritikern und Kennern ging das mit Spannung erwartete Werk in Scene. Ist Bunge wirklich ein neuer Wagner? Werden die Nebenrollen in der Odysee ihr Gegenstück finden? Jetzt mußte es sich entscheiden. „Kirke“ mußte über das Klarheit schaffen, was in „Odyssens“ Heimkehr noch dunkel blieb. Hier wirkte das Rein-Menschliche in den Gestalten des Odysseus und der Penelopeia, das alte Lied von Menschen Glück und Menschenleid so intensiv, daß man den Mängeln der Dichtung gegenüber nachsichtig werden, über die innere Kraftlosigkeit der Musik, das Aufgebauerte, wenigstens einigermaßen hinwegsehen und die „Kugelfraut“ des Werkes auf das p. t. Publikum verlassen konnte. „Kirke“ hatte nicht den intensiven äußeren Erfolg. Die Stimmungstemperatur im Saal war innerlich lau. Die „Lust am Schauen“, die Frage: „was wird nun kommen?“ — hielt das Publikum in Erregung. Über das Erwartete, nämlich, daß Bunge sich als ein zweiter Wagner entpuppen würde, kam nicht. Es blieb bei einem Erfolg der Ausstattung. Diese war das, was das Werk vor einem Mißerfolg schützte.

In seiner Standpunkt nun dem Werke in seiner Eigenschaft als Dichtung gegenüber entwickelten wir in unserem ersten Artikel, in dem wir unseren Lesern auch mit einer knappen Inhaltsangabe aufwarteten. Wir wollen trotz des starken Stiches ins Sentimentalitätske, den seine Schöpfung trägt, trotz einer ungermanischen Ideallosigkeit derselben die Intentionen des neuen „Dichtercomponisten“ nicht unterschätzen. In gewissem Sinne Wagner übertrumpfen wollen — der Wille ist da! — das involviret schon Intentionen, die der Beachtung werth sind. Wagner erkannte die Schwierigkeit, den Nebenrollenstoff auf Grund einer modernen Weltanschauung unpubliziert und begnügte sich bei einem pessimistischen Grundton, bei einem allgemeinen Schopenhauerthum. So groß war der Dichter nicht in ihm, daß er mehr hätte leisten können. In der Odysee ist ja die Welt, das Selbstgewordene, Geschaffene eine rein körperliche Grundlage. Alles ist auf die Materie gestellt. Von einem geistigen Schöpfer, von einer Zweifelt von Seele und Geist ist keine Rede, von einer selbstbewußenden, „kräftvollen“ Gekügelt, die mitgearbeitet an der Entfaltung der Dinge, ist keine Spur. Darum ist das Ganze durchaus unvereinbar mit dem christlichen Empfinden und

der Untergang von Götter und Welt läßt uns innerlich ganz kalt. Anders in der Kirke. In ihr erkennen wir das Hochstrebende, nach dem vornehmsten Zielen des Wissens, nach den höchsten sittlichen Interessen der Menschheit Auslangende und darum steht sie uns näher. Bei ihr ruht die Schwärze, wie wir in unserem ersten Artikel (Nr. 28 unseres Blattes) sagten, in der ausschließlichen Stellung der Weltanschauung auf die Gedankenarbeit. Die Gestalten der antiken Dichter laufen Gefahr, das Rein-Menschliche, das Körperliche, Fäßbare zu verlieren, und einen Maßstab, der anzujagen ist an die Vermengung des Körperlichen und Unkörperlichen, des Wirklichen und Symbolischen, den gemeint man erst an Meistergebilden wie Debibus und dann namentlich an Goethes „Iphigenie“. Wirkt man mit diesem, so fällt gleich von diesem Standpunkte aus das Urtheil zu Ungunsten Bunge's aus. Odysseus und Penelopeia stehen uns menschlich zu nahe, um uns, wie Wotan oder Frigga, Loge u. symbolisch zu erscheinen. Wir wissen nicht, haben wir keinen Odysseus als einen Menschen oder den Menschen zu nehmen, ob er sich von der Erde (= Penelopeia) entfernt, um auf der Sonne, Mond, im Reich der Phantasie oder wo Liebesabenteuer zu bestehen, ob Kirke als Tochter des Helios bloß der Sonnenstrahl ist oder die Sonne selber, oder ob sie bloß in der Phantasie des Odysseus lebt. Eines bloß fühlen wir, nämlich, daß der Dichter Bunge Kraft zu schwach war, um einem neuen Parahystra oder dergl. das Leben zu geben, und haben die Empfindung, daß er mehr aus einer Art heroischer Nüchternheit, denn aus wirklich innerem Drang den armen Odysseus sich zum Verluschoject erkof. An sich selbst genommen, ist der Plan, die „Odysee“ auf moderner philosophischer Grundlage zu stellen, nicht unlogisch. Aber Bunge ist eine Duodez-Ausgabe von Wagner. Wenn dieser in den Nebenrollen gleichsam das Walten und Wäthen der Elemente darstellte, so begnügt er sich, in Kirke wenigstens, mit den niedersten sinnlichen der elementaren Triebe. Bestimmten sind Beide. Bei Jemem fehlt die händigende Macht einer über den untergehenden Göttern thronenden Gottheit. Dieser übersteht, daß es des unsterblichen Theiles im Menschen Aufgabe ist, die Triebe zu händigen. Und da liegt die größte aller Schwächen der Bunge'schen Dichtung. Alles können wir dem Dichter verzeihen, er mag seinen Stoff sich modelliren, wie er will, die Forderungen von Moral und Gewissen aber darf er nicht preisgeben. Aber auf Schopenhauer folgte eben Nietzsche. Und so folgte auf den Schopenhauer-Jünger Wagner der Nietzsche-Jünger Bunge. Es wird ja nun bald jeder Componist seinen „Leibphilosophen“ haben. Für Nietzsche nun ist die Welt nur ein Phänomen, besitzt also keine Wirklichkeit.

Es ist also auch klar, daß verstandesmäßiges Denken zwecklos ist; denn auf sachliche Richtigkeit ist ja kein Werth zu legen. Schlußfolgerung: wenn nichts wirklich also wahr ist, muß Alles erlaubt sein. Daher das Ideal Nietzsche's: Die Maßlosigkeit des Affektlebens. Zu welcher Ethik das führt, das lehrt ja auch Bunge's „Kirke“. Dazu kommt nun noch die „Umschichtungstheorie“, daß nämlich, wie thatsächlich nachgewiesen, die sinnlich wahrnehmbaren Eigenschaften der Dinge (Farbe, Licht, Wärme, Schall, Geruch, Geschmack usw.) — wir fügen ein: „bis zu einem gewissen Grade“ — nur Affectionen unserer Sinnlichkeit sind. Der Mensch also, der jeden einzelnen seiner sinnlichen Gemüthe sich durch „Umschichtung“ gleichsam zu vervollständigen, zu potenzieren vermöchte, der würde natürlich das „kräftigste, jubelndste, mächtigste, jauchendste“ Leben führen. Wie singt doch Held Odysseus bei Bunge:

Lacht mir das Licht in melodischen Tönen?  
Straßen die Lüne klingenben Geln?  
Sonne und Bäume, Bäume und Sonne  
Kreis in der Luft als Lebenswein.

Da haben wir also den „Gottmenschen“, den „Uebermenschen“ — quod erat demonstrandum. Der soll natürlich auch nach der „Gerrenmoral“ leben. Aber dazu hat Held Odysseus doch nicht das Zeug. Seine „tragische Schuld“ ist, daß er ihr nicht treu bleibt, daß er in die Nietzsche'sche „Ersünde“ (= der Thaten-brang; der Mensch hat sich, seit er besteht, zu „wenig getraut“) verfällt:

Durch Thaten allein  
Und Arbeit erwerbt  
Der Held Unterbligkeit!

Ivar jagt er mit Kirke einen Sohn (Telegonos), doch:

„Ohne heiliges Leben und Wollen.“

Von dem kommt ihm im Schlußbrama der Lob. Der wird dann vermutlich aber doch der wirkliche Uebermensch sein?

Ein Sohn! Ein Heidenhojn!

Hell mir! Heil Dir!

Der Gottheit und Menschheit Mittler!

Wir sind auf seine Bekanntheit denn auch, christlich gesagt, sehr neugierig. Das heißt natürlich die Sage auf den Kopf stellen! Daran hat doch sicher der Dichter der nachhomerischen „Telegonie“ nicht gedacht. Wir sind nur neugierig, was unsere Käter der humanistischen Bildung zu dieser Auffassung der Odysee sagen werden. — Auf Einzelnes einzugehen ist nur wirklich nicht mehr nöthig. Für unsere Auffassung, sagen wir, brecht sich Manches um, z. B. hätte Odysseus in das bewußte Wortem-

unverpöndlich. Die Beamten müssen doch ihre Uniformen sowie aus eigenen Mitteln anschaffen...

Politische Uebersicht.

Dresden, 31. Januar.

Die Dardanellen.

Hat Rußland es erreicht? Einige Londoner Blätter behaupten es und wollen wissen, die Flotte der russischen Regierung die Durchfahrt durch die Dardanellen...

Deutschland.

Die französische Presse und die Erklärungen des Herrn v. Bülow. Die 'Post' behandelt in einem Leitartikel dieses Thema...

Die an Shanghai kommende englische Sensationsnachricht über das Schicksal einer deutschen Patrouille in Kiao-Tschau...

Anstalt.

Frankreich. Bordeaux, 30. Januar. Gestern hielt hier Millevoye eine gegen die Dreyfus-Affäre gerichtete Versammlung ab...

wurde blutüberströmt hinausgeworfen. Der Commissar hob die Versammlung auf.

Royat (Departement Puy de Dome), 30. Januar. Bei einem heute ihm zu Ehren veranstalteten Festmahl hielt der Deputirte Bourgeois eine Rede...

Indien. Kalkutta, 30. Januar. Nach einer hier vom General Westmacott eingegangenen Depesche geriet die 4. Brigade der englisch-indischen Truppen gestern in einem Engpaß im Afridlande in einen Hinterhalt...

Locales und Sächsisches.

Dresden, 31. Januar.

Se. Majestät der König und Ihre Kaiserliche und Königl. Hoheit Prinzessin Friedrich August mochten am Sonnabend die Premiere von Hungerts Musikdrama 'Kirke' im Altstädter Hoftheater bel...

Die Mitglieder des Königl. Hauses wohnten am gestrigen Sonntag dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei; nach dem Abgange ertheilte Se. Majestät der König im Reichsgerichtsgebäude Audienz...

Ihre Königl. Hoheit Herzogin Olga von Württemberg und Ihre Großherzogliche Hoheit Großprinzeßin Marie von Anhalt-Deschau sind im Hotel 'Bellevue' abgeblieben.

In das Programm der Jubiläumsgesellschaft zu Ehren Sr. Majestät wird auch ein Kinderconcert kommen, das bei Gelegenheit des Festgottesdienstes in der Frauenkirche zur Aufführung gelangen soll...

Die unmittelbare, aus der Dresdner Bürgerchaft hervorgegangene Eingabe für Erhaltung der Brühlischen Terrasse in der gegenwärtigen Gestalt ist mit 3400 Unterschriften unterzeichnet worden...

Vom Monat Februar. Die Tageslänge beträgt Anfang Februar bereits 9 Stunden 9 Minuten, das bedeutet eine Zunahme von 1 Stunde 19 Minuten...

Die hürnische Witterung, welche im späteren Verlauf des mit günstigen Ausblicken begonnenen gestrigen Tages eintrat, beträchtliche nicht nur den Sonntagverkehr nach den Vororten, sondern führte auch mancherlei Schäden herbei...

Die dritte vollständige geistliche Abendmusik, veranstaltet vom Stadtverein für innere Mission, hatte am gestrigen Sonntag Abend eine jährliche Subscribentenliste...

Schülerzeitarten zur Eisenbahnfahrt. Alle Eltern, die für ihre die Schule besuchenden Kinder eine Schülerzeitarten zur Eisenbahnfahrt mit Gültigkeit vom neuen Schuljahr an bestellen wollen...

Der Verein 'Volkswohl' hielt am gestrigen Sonntag seinen 83. Volk-Unterhaltungsabend in der Turnhalle an der Mannstraße ab...

Die Dresdner Lesegesellschaft 'Museum', Georgplatz 1, 1. Etage, hält am Dienstag den 1. Februar ihren 6. geselligen Abend ab...

Der anglo-amerikanische Club, der sich besonders in der letzten Zeit zu einem Centralpunkt für die hiesige Fremdencolonie entwickelt hat, veranstaltet, wie wir bereits gemeldet, am 1. Februar ein großes Dinner...

Für die gemeinsame Festfahrt der sächsischen Turner nach Hamburg zum deutschen Turnfest sind drei Sonderzüge in Aussicht genommen, je einer von Leipzig, Chemnitz und Dresden...

Offene Stellen für Militärämter. Militär-Ämter sind nur die Anwärter des Vorkursus für die hiesige Fremdencolonie nicht gestattet. Beim Königl. Amtsgericht in Dresden zum 1. April ein Dienergehilfe...

Kunst und Wissenschaft. Ein rühriger Förderer unseres Dresdner Kunstlebens, Herr Kunstdocent Theodor Seemann, ist am Sonntag früh 10 1/2 Uhr aus dem Leben geschieden...

hier verwandelt werden müssen, nicht seine Gefährten. Und die Erotik der Acte-Szenen könnte den Spott eines Offenbach über dieses 'Wittchen' herausfordern...

Bungert kommt nicht über den 'Analeffect' des Schlagens und etwa noch einiger rauchender Violinencredenos u. dergl. hinaus. Im gesangdeclamatorischen Theil hören wir keinen Hauch veränderter Stimmung...

wenigstens eckig wäre, wenn eine innere Bluthseife entstände. Aber es ist eine Gstahe ohne Feuer. Es ist eine Gstahe der Bräse!

Wenn wir uns jetzt der Aufführung zuwenden, sprechen wir denn auch zuerst der Königl. Capelle und ihrem Dirigenten Herrn Hofrath Schuch unsere Anerkennung und Bewunderung aus...

Was das ganze Werk lehrt, ist: Mensch erkenne Dich selbst! Hungerts Talent war ein wesentlich lyrisches. Ein auf strenger Selbstkritik basirtes Streben nach Stillschau...





### Familien-Anzeigen.

Allen Verwandten, Freunden, Bekannten, sowie seinen Kollegen zur traurigen Nachricht, daß unser guter Vater und Großvater, Herr

**Friedr. Wilh. Robert Merbitz**

Schlesier a. d. Kgl. Kgl. Staatsbahnen nach schweren Leiden sanft verschieden ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

NB. Die Beerdigung findet Dienstag den 1. Februar Nachmittags 1/2 3 Uhr von der Halle des Stadtfrankenhauses nach dem äußeren Friedhof der Friedrichs-Str. statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

**Madeline Kaufmann**

geb. Anders

nach kurzem Krankenlager sanft verschieden ist.

Um dieses Bittet

der tiefbetrübte Gatte  
**Traugott Kaufmann** nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag den 1. Februar Nachm. 1/2 3 Uhr vom Trauerhause, Terrassenufer 16, aus nach dem Johannisfriedhofe statt.

Heute Nachmittags 4 Uhr entschlief nach jahrelangem Schweren Leiden unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager

**Carl Heinrich Schuffenhauer,**

Küchermesser,

im vollendeten 78. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bitten  
Julius Bühler und Wilhelm Bühler geb. Schuffenhauer.  
Dresden, Pillnigerstr. 49, Hof rechts, den 28. Januar 1898.  
Die Beerdigung findet Dienstag den 1. Februar Nachm. 3 Uhr auf dem Trinitatis-Friedhofe statt.

**Dank.**

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unerschütterlichen Mutter,  
**Frau verw. Kluge,**  
verm. gewesene Siegel, geb. Feuser, sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten herzlichsten Dank für den so reichen Blumen-schmuck und die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte. Herzlichen Dank auch dem Herrn Diaconus Siegel für seine tröstlichen Worte am Grabe der theuern Entschlafenen. Dir aber liebe Mutter ruhen wir ein Ruhe sanft in die Ewigkeit nach.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

**K. S. Militär-Verein Kameradschaft 139er**

feiert Dienstag den 1. Febr. sein

**3. Stiftungsfest**

in Weinhold's Salen, besteh. in Theater und Ball. Eintrittskarten für Mitglieder u. deren Angehörige sind beim Vorsteher Schulze, Johannisstr. 23 und beim Kassierer Schöhl, Al. Plauensche Weg, 26 zu entnehmen. Um recht zahlr. Besuch der Mitglieder bittet

D. V. Anfang 8 Uhr. 12p

**Artilleer-, Pionier- und Trakt.-Königl. Sachs. Militär-Verein**

Die Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden, des Herrn **Robert Merbitz** findet Dienstag den 1. Febr. Nachm. 1/2 3 Uhr vom Stadtfrankenhaus aus mit Standarte u. d. aus. Friedrichs-Str. Friedhofe statt. 38997

Um zahlreiche Beteiligung bittet Der Vorsteher.

**Dramatisch. Verein, "Titus"**

Dienstag den 1. Februar:  
**Grosser Maskenball**  
im Saale von Stadt Petersburg.  
Einlaß 7 Uhr. (38935b) D. V.

**Heirath.**

Ein junger Geschäftsmann, 25 Jahre alt, Inhaber eines gutgehenden kleineren Fabrik-Etablissements, wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, mit einer Dame in entsprechendem Alter mit 25 bis 30 000 Mk. Vermögen, welches zum Ankauf des Grundstücks dienen soll und sicher gestellt wird, behufs baldiger Verheirathung in Verbindung zu treten. Damen, welche auf dieses Gesuch reflectiren, wollen ihre Offerten unter Beifügung der Photographie, welche bei Rückantwortung retournirt wird, unt. L. 1190 an G. L. Daube & Co. Leipzig, senden. 38990

**Junger Mann,**

24 Jahre alt, geblüht, welcher in das Geschäft seines Vaters übernimmt, mit 5000 Mk. ährl. Reingewinn, sucht mit hübscher junger Dame beh. spät. Verheirathung in Briefwechsel zu treten. 2293

Gefällige Offerten mit Angabe der Vermögens- u. der Familienverhältnisse und Photographie unter A B 200 postlagernd Braumarkt.

**Koell.**

Anstalt, wirtschaftl. erzogenes Mädchen, 23 Jahre alt, wünscht sich zu verheirathen. (Geamter desverm.) Offerten erbeten die Frechtag unter A B 100 Postamt 1. 24

Wid. Wittwe, 88 J. alt, ansehnl. s. Ehor. u. die Bekanntschaft eines älter. Herrn bez. Verheirathung. 29. Off. erb. unt. N 200 Postamt 12. 47

Wid. Wittwe, 28 bis 30 Jahre alt, zu sof. Antr. als Wirthschafterin gesucht bei allein stehend. Wittwer (selbstst. Professions) bez. späterer Verheirathung. Zu erfragen bei Hensel, Birnalschtr. 44, 3. Etage. 68

**Zwei junge Leute**

wünschen ungelirt (allein) tanzen zu lernen. Best. Off. unt. P 173 Aliale Marienstr. 28 erb. 50

Offizierswitwe in den 30er J. wünscht ährl. älter. Herrn od. Dame 1 bis 2 Std. deutsch vorzulesen. Best. Offert. unt. A 61 Exp. d. Bl. 124

**Diejenige Person, welche Sonntag den 23. von Seidnitz bis Strehlen b. bl. geh. Postmonnaie mit 100-Mk.-Schein aufgehoben hat, wird dringend aufgefordert, dasselbe in Seidnitz Nr. 14 b oder im Gemeinde-Amt Gruna abzugeben, w. nicht, folgt gerichtliche Anzeige. 125p**

## Krieg um Kaffee!

Seit Einführung meines bekannten, beliebten **Bruch-Kaffee's**, 4 Pfd. 97 Pf., wird von verschied. Seiten Kaffee, „sein Bruch“, zu billigen Preisen angeboten.

Ich erkläre hiermit, daß ich vom 1. Februar d. J. an in meinen 5 Verkaufsstellen Kaffee geröstet, „sein Bruch“, feinschmeckend, das Pf. zu 85 Pf. verkaufe.

Noch billigere Preislagen, wie manchmal angeboten werden, führe ich principiel nicht, um mein bekanntes Vornomme nicht zu verlieren. 12021\*

Selbstredend wird die bekannteste Sorte, **Bruch-Kaffee**, 4 Pfd. 97 Pf., meine Specialität bleiben. Jeder Käufer erhält bei Einkauf von 30 Pf. an Chocolate gratis.

## Chocoladen-Hering.

**Damen,** welche sich elegant u. billig kleiden od. einen lohnenden Beruf erlangen wollen, ist nur die **Gloriamethode für Nähmaschinen, Schnittzeichnen, praktisches Schneidern und Zuschneiden** von Frau **M. Fiedler, Christianstr. 13**, bestend zu empfehlen. Fr. Dr. H. 11797\*

**Jede Uhr**

w. unter 2 Jahr. Garantie reparirt. 11331\*

**H. Löffler,**  
Grunauerstr. 42.  
Febr. 1 Mt., Glas 20,  
Reiger 15 Pf.

**Fracks,**  
schw. Rockanzüge  
werden verliehen  
Rosmaring. 1. III  
**E. SAUER.**

**Schöne Masken!**  
Parole: 11939

**Tivoli-Masken-Ball**  
zur Prämierung  
Dienstag 1. Februar.

**Vereinigung der Kunstfreunde**  
für  
Amtliche Publikationen der Kgl. National-Galerie, Berlin.  
— Dresden, Pragerstrasse 15. —

Die Vereinigung der Kunstfreunde bezweckt, ihren Mitgliedern farbige Reproduktionen nach Gemälden der Königl. National-Galerie in Berlin, der Königl. Gemälde-Galerie in Dresden, des Schlesienschen Museums in Breslau und anderen hervorragenden Werken der Malerei zu liefern. — Der Jahresbeitrag beträgt Mk. 20, wofür den Mitgliedern ein Vereinsblatt nach freier Wahl geliefert wird. Im dritten Jahre der Mitgliedschaft erhalten die Mitglieder ausser dem zu wählenden Vereinsblatt noch ein Prämienblatt gleichfalls nach freier Wahl. 9977\*

Anmeldungen werden in Dresden, Pragerstrasse 15, jederzeit entgegengenommen, wo sich auch die Anstellungs- und Verkaufsstelle der Vereinigung der Kunstfreunde befinden. Illustrierte Prospekte stehen auf Wunsch gern kostenlos zur Verfügung.

**Oeffentliche Handelslehranstalt**  
der „Dresdner Kaufmannschaft“.

Grundsprechstraße Nr. 4352, Amt I.

Anmeldungen für das zu Ostern 1898 beginnende neue Schuljahr nimmt die unterzeichnete Direction entgegen. Prospekte und Anmeldebörsen der verschiedenen Hauptabtheilungen sind an der Schulanstalt, Ostra-Allee 9, unentgeltlich zu erlangen. Dresden, im Januar 1898. 88199

**Die Direction**  
der öffentlichen Handelslehranstalt.

**Kleines Rauchhaus**  
19 Scheffelstrasse 19.

**Sensationeller Erfolg**

von  
**Signora Mich. Perris**  
und  
**Signor Luigi Amitrano.**  
W. Thormann.

**Stephani's Kasper-Theater**

empfehl. sich zu allen vorkommenden Festlichkeiten.

**G. Vogel, Seilergasse 16, III.**

**Apels Theater.**  
Brabanter Hof, Schäferstrasse.

Heute Dienstag zum 2. Male: Karl Stiipner, der fähne Raubhahn. — Morgen Mittwoch 2 Vorstellungen, Nachmittags 3 Uhr: Rothkäppchen; Abends 8 Uhr: Die Pfarrerstöcher von Taubenhain. 12024

**Angermann's Restaurant.**  
Inhaber: Rudolf Miersch  
**54 Pillnitzer-Strasse 54**  
vis-à-vis dem Königl. Justizpalast. 89008

**Heute Schlachtfest.**  
Von früh 9 Uhr an Wellfleisch.  
Specialität: ff. Delicateß-Leberwürstchen, sowie ff. hausgeschlachtene Blut- und Leberwurst, auch außer dem Hause.

**Probieren**  
Sie den anerkannt beliebtesten gebrannten 11687\*

**Bruch-Kaffee**  
à Pfd. 97 Pf.

beim **Chocoladen-Hering,**  
mit Ihrem Leber im Gebrauch befindlichen, zu gleichem Preise. Sie werden dann die Bestelle herausgeben.

**Billig und gut!**

Nährchocolate	mit Kräftmehl	1 Pfd. 56 Pf.
Chocoladenmehl	1	35
Honig-Malz	1	25
Malzbrud	1	35
Polstbrud	1	35
Antiseptischen	1	35
F. Kaffee, geröstet	1	95
Kinderconfect	1/2	10
Chines. Thee, Pa. v.	1/2	10
Kaffeebohnen	1/2	25
Leberwurst	1/2	15
Artemisbonbons	1/2	20
Pralines	1/2	25

empfehl. [11781\*]

**Hugo Flemming,**  
Wilsdrufferstrasse 29 u.  
Weitauerstrasse 4.  
Gleitschuh-Firma achten!

**Unterricht.**

**Rackow,**  
Altmarkt 15.

**• Vierteljahrscurse •**  
für Herren und Damen. Aus-  
bildung zum Buchhalter, Correspondent, Kassirer, Stenographen, Maschinenführer, Musikant u. Prospekte kostenfrei. 38385

**Englischer Unterricht**  
Marienstr. 8, 3. Et. 38670b

**Engl. u. Franz.** lehr. gründl. eine Lehrerin. Monatl. 3 Mt. Off. unt. D 85 Exp. d. Bl. erb. [11065

**Clavierunterricht**  
erb. gründl. (monatl. 6 Mt.) K. Hering, Hauptstr. 48, 2. [38890a

**Harnisch & Kinzelmann,**  
Dresden-N., Arzenstr. 13, 2.  
**Privat-Unterricht**  
in Hand- und Maschinenführer, Nähmaschinen, Weich-, Bunt- u. Goldstickerei in einfacher u. künstlerischer Ausführung. Nachmittags 7. Rind. monatl. 2 Mt. 10438

**Die feine**  
**Damenschneiderei,**  
Schulze, Zuschneiden, Coursus 10 Mt. Sid. Heusinger, Pillnigerstr. 48, I. 11804

**Feiner Puß**  
m. in 2-4 Woch. gründl. erlernt v. S. Heusinger, Pillnigerstr. 48, I. 1859

**Die feine**  
**Damenschneiderei**  
wird praktisch u. theoretisch gründl. nach best. leichtf. System gelehrt. A. Koblcke, ad. gebildete Lehrerin. Rosenstr. 44, 3. [38394m

**J. Büchschenschuss**

**Zahnsgasse 2.**  
Beginn der Kurse: 38942b

**Tounerstag d. 3. Febr., 8 Uhr,**  
**Donntag d. 6. Febr., 4 Uhr.**  
Privatstunden jederzeit.

**Tanz-Unterricht**

Privat-Institut: Feldgasse 2.  
Beginn der neuen Kurse:  
Dienstag d. 8. Febr. Abends 8 Uhr. 11600

Wahlhalla, Freiburgerstr. 60.  
Mittwoch d. 9. Febr. Abends 8 Uhr.  
Anmeldungen Feldgasse 2 erbet.  
E. Pause, Tanzlehrer.

**Tanz-**  
11808

Unterricht Landhausstr. 13, neben d. Kgl. Conferenzort. Eigener großer Saal. Dienstag, 1. Februar Abends 8 Uhr beginnt ein neuer Course. Unterricht 12 Mt. Mittwoch, 2. Februar Abends 8 Uhr beginnt ein Course für Hand-Tänze. Unterricht 5 Mt. Sonntag, 6. Februar Nachm. 4 Uhr beginnt ein Course Course. Unterricht 12 Mt. Anmeldung beliebig. L. Heitsch & Sohn.

**Vereine.**

**Militär-Verein**  
Königl. Sachs. Militär-Verein  
Artilleer-, Pionier- und Trakt.-Königl. Sachs. Militär-Verein

**Ad. Söhl. Mann**  
Dresden. 38980

Dienstag den 1. Februar  
Abends 1/2 9 Uhr

**Monatsversammlung**  
im „Westfälischen Hof“, Große Bräuergasse 26, I., wobei Aufnahme neuer Mitglieder stattfindet. Um zahlreichen Erscheinen bittet D. V.

**Allgemeiner Handwerker-Verein zu Dresden.**  
ausserordentliche General-Versammlung  
Dienstag den 1. Febr. Abends 8 Uhr im großen Saale der „Drei Raben“ (Eingang Marienstr. und Am See).

**Tages-Ordnung:**

1. Beschlüsse der Vorjahrs-Versammlung, Aufnahmen etc. 38998
2. Vortrag des Herrn Stadtratshausmeister Keller: „Die bauliche Entwicklung Dresdens im 19. Jahrhundert.“
3. Wahl eines ersten Kassiers an Stelle des verstorbenen Herrn Winter.
4. Fragekasten.  
Nur Mitglieder haben Zutritt.

Dienstag den 15. Febr. lehrer Samstags-Abend im „Eldol“. Der Vorstand.

# E. Friedrich's Tanz-Institut.

Reißigerstraße 78.  
Sonntag-Cursus  
beginnt am 6. Februar a. c.  
Borgl. Empfehlungen.  
Anmeldungen und Prospekte bei.

# Tanz-

Unterricht, Carustr. 3.  
Neue Tanzarten beginnen Dienst-  
tag den 1. Februar Abends 8 Uhr  
und Sonntag den 6. Februar Nach-  
mittags 5 Uhr. Anmeldungen  
baldmöglichst. Privatstunden jebergt.  
**C.F. Niegel, Tanzlehrer.**

## Stollensteuer

in bekannter Weise wird noch an-  
genommen in der Bäckerei von  
**Hübner, Seidestraße 37, 138473b**

## Hautkrankheiten, Schuppenflechte, Witesser, unreinen Teint

beilt gründlich in kurzer  
Zeit. Preisliche Anfragen Posten-  
frei. Retourmarke beifügen.  
**Dr. Hartmann,**  
Specialarzt f. Haut- u. Krankheiten.  
Alm a. Donau, 37708

## Vegehüner

1897er Frühbrut  
gesunde und kräftige Tiere,  
fleißige Eierleger, Nest in sich,  
Küken per Bahn-Eigent unter  
Garantie lebender Ankunft fracht-  
u. postfrei (ein Stamm 16 Hühner  
u. 1 frühl. gr. Hahn per Nachn.  
von Mk. 24) **L. Kammerling,**  
Rosensteigstraße 22, Osterr. 113888

## Billigste Feingewebe f. Rekan- tratur, Hausleute u. Private.

## Cigarren

zu Fabrikpreisen.  
100 Stück  
4 Wfg.-Cigarren 2,80-3,00 Mk.  
5 " " " 3,20-3,40 " "  
6 " " " 4,00-4,30 " "  
8 " " " 5,00-5,30 " "  
10 " " " 6,00-7,50 " "

## Oskar Richter,

Cigarrenhaus, 7069  
Dresden-N.,  
Martin-Lutherstraße 12,  
Ecke Lutherplatz.  
Telephon 2529. Amt II.

## Illustrirte Preisliste über 36017 sämtliche frauenärztlich empfohlenen Neubalnen versendet gratis **W. Mahler, Leipzig 95.** Versandgeschäft. chr. Gummitz.

## 2 Altmarkt 2 und Blochmannstraße 29, pt. **Wagner- Pianos**

neukonzert. Eisenbau, edl. Ton,  
sehr Stimmung, 3 Jahre Garant.,  
begünst. Zahlungsweise, billigste  
Fabrikpreise ohne Preisermäßigung.  
Gebrauchte und neue vorzüg-  
liche Pianos zu Mk. 200, 240, 375,  
475, 485, 475 bis 1000.

## **A. Wagner,**

Pianofabrik,  
Inhaber der Großen goldenen  
Medaille für musterbildige Flügel  
und Pianinos.  
Blochmannstraße 29, pt.  
(Ecke Pillnitzerstraße, an der  
Johanniskirche) und  
2 Altmarkt 2.  
Annahme von Repara-  
turen und Stimmungen, welche  
bestens, prompt und billig aus-  
geführt werden. 10306

## **Reste**

reichend zu Herren- und Knaben-  
Anzügen, sowie dergl. Hosen,  
Reisetaschen, Reste in allen Farben,  
Kostüme und Paraden, ferner  
selbstgef. Schürzen, Blusen,  
Mäntel, Jacken etc. billigst in der  
Reisehandlung von 138279  
**st. Butze, Poststr. 6**

# Auction.

2 Rühnigasse 2.  
**Max Jaffé, Auctionator.**

## Alle unsere Molkereiprodukte

als  
**Butter  
Milch  
und  
Käse**

11671  
Schicken wir täglich zweimal  
**frei ins Haus.**  
Läden: In allen Stadttheilen.  
Versandt nach auswärts.  
Dresdner Molkerei  
Gebrüder Pfund.  
Hauptkontor: Bautznerstr. 79.

## Ständiger billiger Fleischverkauf

in Löbtau, Reifewegstr. 4.  
Eröffnung: seit  
Wittwoch den 2. d. M.

Kopffleisch . . . Pf. 20 Pf.  
Rindertalg . . . 40 " "  
Fleisch . . . 20 " "  
Leber . . . 50 " "  
Wurst - Hammel, prima Qualität . . . 50 " "  
Wurst - Schaf, prima Qualität . . . 50 " "  
Hochachtb. Geb. Roscher.

## Martha Rennert,

Zahnkünstlerin,  
Blombären, Zahnziehen,  
künstl. Zähne u. Gebisse etc.  
schmerzlos.  
**19 Amalienstraße 19.**  
(Nur Nr. 19.)

## Pianos

neukonzert. Eisenbau,  
edl. Ton, feste Stimmung,  
10 Jahre Garantie, begünst.  
Zahlweise v. Mk. 20 monatl.  
an, Original-Preise ohne  
Preisermäßigung.  
Illustrirter Katalog gratis.  
**R. Stolzenberg**  
Dresden-A., Prager Straße 25, I.

## Keine Uhr

kostet über 1 Mk. 50 Pf. unter  
1 jähriger Garantie  
zu repariren. 7100  
■ Neue Theile billigst. ■  
Reinigen 1 Mk.  
Anerkannt solid!  
**C. Ruske, Johannesstr. 13.**

## Stehen Sie auf

dem Standpunkte, sich eine sichere  
und lohnende Existenz zu ver-  
schaffen, so  
setzen Sie sich  
mit der renomirten Fabrik von  
**Fritz Hanke, Hof-Göhlens**  
bei Friedland,  
Bez. Breslau, in Verbindung und  
legen Sie sich  
die Vertretung dieser weltbekann-  
ten Fabrik von Holzrouleaux,  
Jalousien, Rollläden, Rollschut-  
wänden zu. 89991  
Agenten stets u. überall bei höch-  
ster Provision und an-  
genehmen Bedingungen gesucht.  
Legitimationskarte event. gratis.  
Detailreisen erlaubt.

## Küchenschrank

wie Abbildung  
mit Holz- od. Glas-  
türen 3000  
**Mk. 25,-**  
Küchenmöbel  
in jeder Ausföhr.  
empfiehlt  
**Oskar Tränkner**  
Görtingerstr. 21-23. Tel. 25049. II.  
Weichillstr. Katalog gratis u. franco.

## SPARKASSE WILSDRUFER-STR. 40!

verzinst Spar-Einlagen  
laut Regulativ zu 3% jährlich, bei  
längeren Kündigungsfristen bis 4%  
**Sächs. Spar- u. Credit-Bank**  
zu Dresden.  
Die Direction

## Billards,

neue u. gebt., mit Garantie empf.  
**L. Starke, Friedrichstr. 8, Ecke  
Weißerhptl. - Mehrfach prämiert.**

## Schwann Cacao

Opel-  
Fabrik  
Dresden-N.  
Cacao-  
Fabrik

Heute Dienstag Nachn. von 3 Uhr an gelangen meist-  
bietend zur Versteigerung: 12 Pfeilerstühle, eine Partie Bett-  
und Tischwäsche, Herren- und Damen-Leibwäsche, Domb, Taschen-  
und Wäsche, Tisch-, Nähtisch- und Commodebetten, Schnitt-  
waren-Reste, Teppiche, Gardinen, 10 Mille Cigarren, Bett-  
stellen mit Matratzen, Sophas, Stühle, 1 Halskette, 1 Partie  
Schneerührer, 6 Gebett neue Betten. 111

## Max Jaffé, Auctionator.



Sieca heute lieferbar: Frische grosse  
**Fett-Böcklinge**  
Kiste ca. 46 Stück 80 Pf.

10 Kisten à 75 Pf., 25 Kisten à 73 Pf., 100 Kisten à 70 Pf.  
Neue feinste 12029

## Riesen-Bratheringe

Für auswärts: 1/2 Dose 1 1/2 Dose  
1 à 235 Pf. 1 à 250 Pf.  
5 à 220 " 5 à 240 "  
10 à 210 " 10 à 230 "  
25 à 200 " 25 à 220 "

## E. Paschky, Dresden.

Hauptlager und Contor:  
Dresden - Friedrichstadt, Wölfnitzstrasse 1, Telephon 1634,  
nahe der Hauptmarkthalle.  
Pillnitzerstrasse 40, Tel. 3102. | Freibergerplatz 4, Tel. 1785.  
Wettinerstrasse 17, Tel. 1635. | Streblenerstrasse 30, Tel. 4162.  
Alaunstrasse 4, Tel. 2237. | Reitbahnstrasse 3, Tel. 2967.  
Striesenerstrasse 16, Tel. 2806.

## Sicherer Gewinn.

Ein Jeder trachtet ohne Zweifel  
auf dieser Erde nach Gewinn.  
Man hat bei seinem Thun und Treiben  
Den eignen Vortheil stets im Sinn,  
Gewinnen will der Handwerker,  
Gewinnen will der Millionär,  
Gewinnen will der Schachspieler,  
Nur fällt's Gewinnen manchmal schwer.  
Ein sicherer Gewinn indessen  
Blüht Jedermann, ob groß, ob klein,  
Bei einem Garbener-Kaufe  
In Dresdens „Goldner Eins“ allein.

## Jetzt zu herabgesetzten Preisen:

Einen Juten Winter-Jacke fr. 12-35, jetzt 9-25 Mk.  
Einen Juten Herren-Anzug fr. 12-35, jetzt 9-25 Mk.  
Einen Juten Pelzermantel fr. 18-35, jetzt 8-22 Mk.  
Einen Juten Joppen fr. 5-18, jetzt 4-11 Mk.  
Einen Juten Hosen fr. 3 1/2-18, jetzt 3-12 Mk.  
Einen Juten Barthes-Anzug fr. 8-18, jetzt 5-12 Mk.  
Einen Juten Knaben-Mantel fr. 4-10, jetzt 2 1/2-6 Mk.  
Einen Juten Knaben-Anzug fr. 3 1/2-11, jetzt 2-7 Mk.

## Dresdens grösste und billigste Einkaufsquelle „Goldene Eins“

(Inh.: Georg Simon).  
I. II. u. III. Et. 1 Schloßstr. 1 I. II. u.  
III. Et. 1 Schloßstr. 1 III. Et.

## Nachdruck verboten.

## Küchenschrank

wie Abbildung  
mit Holz- od. Glas-  
türen 3000  
**Mk. 25,-**  
Küchenmöbel  
in jeder Ausföhr.  
empfiehlt  
**Oskar Tränkner**  
Görtingerstr. 21-23. Tel. 25049. II.  
Weichillstr. Katalog gratis u. franco.

## Jedes Hühnauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit d. rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel u. d. Kronen- Apotheke in Berlin sicher und schmerzlos beseitigt. Dasselbe be- steht aus 10 Grammen einer 25% Salicylcollodium-Lösung mit 5 Centigrammen Hanfextract. Carton 60 Pf. 11864 Dépôt in Dresden in der Mohren- und Marien-Apotheke.

## Jos. Marcus, Bergsteinfurt, Welsch Osterbrodfabrik mit Dampftrieb.

empfiehlt  
**7737  
Osterbrod**  
feinsten Qualität. Preisermäßigung von  
4 Mk. Mille große Packung 1/2 Mk. 2,50  
franco oder Postporto Deutschland.  
Agenten: Wiederverkäufer gesucht.  
95808b

## Hermosa, \*

100 Stück 3 Mk.,  
feine Qualität, empf.  
als sehr preiswerth.  
**J. Ballin, Marschall-  
strasse Nr. 20. Tele-  
phon I, Nr. 2215.**

## 10000 R. Schube, Schacht u. Feder- stiefel u. 5,50 Mk. an, Dam.-u. Kinder- stiefel u. Stiefel, Füßschuhe u. Pan- toffeln billig. Besuche u. Besichte u. 3 Mk. an. Besuchen in 3 Stunden. Sternplatz 2, Ecke Annenstraße, Boulevardstr. 26b

## Zu verkaufen

### Schöne Baustellen

an fertiger Landstrasse zu 67 □-Ruth.  
à 10 Mk., bezgl. eine zu 100 □-Ruth.  
à 10 Mk., bezgl. eine zu 120 □-Ruth.  
à 13 Mk., bezgl. große Complice  
direct an der Bahn zu Fabri-  
enlagen à □-Ruth zu 9 Mk.,  
Alles in Weinböhla, ist zu ver-  
kaufen beauftragt 88974  
**Ernst Schurig,**  
Niederan bei Dresden.

### Eine Villa

an der neuen Straße zwisch. Bahndof  
Niederan u. Weinböhla ist preisw.  
zu verk.; auch sind das schöne Bau-  
plätze zu haben. Näh. durch den  
Besitzer **Georg Blatt, Niederan.**

### Feines Gehäus

in bester Geschäftslage unterhalb  
Dresdens bei 10-15 000 Mk. An-  
zahlung sofort zu verkaufen. Off.  
unt. T 149 Nil. Postfach erb. 14b

### Ein Landhöz,

eignet sich vorzüglich zu Luxurort,  
Sanatorium etc., Luft wie im Harz,  
von Nadelholz eingeschlossen, von  
Kiefern geputzt und empfohlen,  
in einer Stunde von Berlin zu  
erreichen, Gebäude neu, für Mk.  
55 000 bei Mk. 6-8000 Anzahlung  
anderer Unternehmungen halber  
sofort zu verkaufen. Näheres unt.  
**A E 2911 durch Daasenerstr. 2  
& Vogler, H.-G., Wittenberg,  
Bsp. Halle. 89001**

### Eine Stellmacherei mit schön. Hausgrundstück u. Wandelband, 2 Scheffel Obstgarten, ausfallendem Wasser u. in einem großen Ort mit Nittergut gelegen, seit 35 Jahren in jetzig. Besitz, ist für den billigen Preis u. 8000 Mk. bei 2000 Mk. Anzahl. zu verk. Näh. bei **Osw. Koerkels, Sünderdorf bei Schlottwitz. 11998**

### Wichtig. Schlosserei u. Fabrik- u. Rädermaschinen-Dauidel in fl. Stadt b. Ergeb., 2 Stunden im Umkreise concurrent., verhältnißl. bill. zu verkauf. Off. unt. **FW 1915 Exp. b. 31** 11910

### Productengeschäft

in juktant. Lage am Depotbleichen,  
mit Schlachtst., Bierapparat u.  
sch. Wohnung, sof. zu verk. Off.  
Off. erb. Holbeinst. 2, pt., Druckerei.

### Wegen anderer Uebernehmung verkaufe ich sofort und billig mein Blumen- und Pflanzengeschäft. Agenten werden. Offerten unter **A 58 Exp. d. Bl. erb. 112008**

### Producten-Geschäft,

gut gehend, sofort dreierwerth zu  
verkaufen. Zu erfragen bei Frau  
**Globner, Humboldtstraße 1, 8.**  
89010b

## Putzgeschäft.

Ein altrenomirtes Putzgeschäft  
in Provinzialstadt ist unter äußerst  
günstigen Bedingungen zu verk.  
Off. Offerten erb. unter **P 175**  
Fil.-Exp. Marienstr. 28. 89025b

### Schnittwaren-Geschäft

bei wenig Anzahlung sofort zu  
verkaufen. Näheres Cigarren-  
Geschäft, Kaiserstr. 16. 89021m

### Gutes, über 30 Jahre bestehend. Producten- und Grün- waren-Geschäft

bill. zu verk. Dasselbe bietet wirk-  
gute Erzeugn. Welche billig.  
Näh. Amingerstraße 9, 8. 18p

### Für ein Paar eingetragene Leute passendes, gutgehendes Milch- u. Buttergeschäft

mit tägl. Umf. v. ca. 150 Pfr.  
Näh. fortzuzg. bald zu verk.  
Näh. Amingerstr. 9, 8. 18p

### Wettställe u. Matrasse, roth, Reiderstrank, Commode, Küchenschrank, Stühle, Kinder- bettställe und Matrasse sofort zu verkaufen

**Neustadt, Am Markt 10,  
im Wettfeder-Laden  
(Klosterstraße). 11998**  
Sopha für 12 Mk., Buchstuhl,  
Stühle, Piano f. 45 Mk., Kinderbett.  
Vertico, Schrank, Schreibt., Bettst.,  
Matr. f. 9-26 Mk. Walsburgstr. 6, I.  
89026

### Bessere Möbel

kauft man am billigsten in  
großer Auswahl Dampfstraße  
**7, I. Etage. 11927**  
Neues Federbett m. Röhren  
f. 8 Mk. zu verk. Rossmaring, 1, 2, r.  
10928

## Cigaretten-Fabrik

ist krankheitshalber sofort spottbillig zu verkaufen. Es ist auch  
für Nicht-Fachmann eine sehr günstige Gelegenheit, da ein Fach-  
mann mit übernommen werden kann. Zur Uebernahme genügen  
2500 Mk. und zum Betrieb gehören nur einige Mille. Restest. erf.  
alles Näh. durch **J. Ballin, Dresden, Seestraße (Cigarrengech.).**

## Hebermatrasen, 12 Mk.!

40 Heb. f. Drell. Komme mehrnehm.  
Strußstr. 13, Schußgch. 139202

## Beerdigung, geb. Wibel:

Holstergarn, Sopha, Schrank,  
Schreibtisch, Schreibtisch, Buffet,  
Kardrobe u. Kleiderst., Spiegel,  
Commode, Stühle, Goullissen und  
Sopha, Bettst. u. Rückenstuhl,  
Bettstellen mit Matr., Teppiche u.  
Verch. h. Ferdinandstr. 14, 2/11006

## Spottbillig sof. zu verkaufen

1 Sopha, Kleiderst., Vertico,  
2 Bettst., Matr., Tisch, Spieg., gut.  
Heberbet Schüssergasse 12, I. 10934

## Kleines Sopha, wie neu, gut geartet, zu verkaufen Rosen- straße 28, 3. r.

## 25 Verticos sub bei einer Anzahlung von 6-10 Mk. und wöchentlich Abzahlung von 1 Mk. billig abgegeben. **N. FUCHS, 11876** Neumarkt 7, I. Etage.

## Ausverkauf!

Ca. 60 Stück eleg. und einfache  
Schlaf- u. Säulensophas  
verk. weg. Aufgabe meines Möbel-  
geschäfts spottb. Freibergstr. 19, I.  
89013

## Gebrauchte Möbel, 250

Schlafsopha, Bettst., Matr., Schränke  
Vertico, Aufst. d. Schreibtisch,  
Stühle, Spiegel bill. zu verkaufen  
Lafenberg 1, I., Ecke Schloßstraße.

## Schönes geb. Sopha billig zu verkaufen Dürerstraße 17, pt. 89

Zu verk. mehrere gutgeh. Möbel,  
dar. 2 geschweifte Sophas, 4 Bettst.  
m. Hebermatr., 1 gr. Garderobekr.,  
echt Mahagoni-Schreibt., 8stelliges  
Sopha mit gut. Büsch, echt Russl.  
Gestell, großer Weilerst., echt  
1 Schlafsopha m. echt Mahagoni-  
Büsch u. Arm., 3 Kleiderst.,  
Auswahl solid. neuer Möbel, echt u.  
imitirt. Versandt franco. 890  
88 Am See 83. **A. Lektor.**

## 2 gute Matrasen u. Bettst., 1 schöne Tisch-Garnitur, höchste Sopha, neu, auß. b. zu verk. Dippoldsdorferplatz 8, 2. u

## Selle und dunkle Herren-Anzüge

n. 10-30 Mk. Langhausstr. 10, I.  
**Wer gute**  
getr. u. neue Herrenkleider, Fracks,  
Stiefel, Uhren, Möbel billig kaufen  
will, bemühe sich Langhausstr. 10, I.

## Gelegenheitskauf.

Winterüberzieher, 3 Pelze, versch.  
Herren- u. Damen-Sachen sehr bill.  
zu verk. Schernd. Sträßstr. 16, 2.

## Seidene Gesellschaftskleider

u. andere, nur herrensch. Damen-  
Garderobe, meist wenig getragen,  
billig zu verk. Frau W. Effler,  
Arnoldstraße 9, part. 10298

## Wäsche-Anzüge

für Herren u. Damen zu verk. u. zu  
verleib. Jostelstr. 15, pt. 125p

## Rover, Pneum., neu, spottb. zu verk. Rosenstr. 46, pt. 89022

## Rover, Pneum., neu, spottb. zu verk. Rosenstr. 46, pt. 89023

## Rover, Pneum., wie neu, bill. zu verkauf. Freibergerstr. 87, p. r. 85835b

## Rover, neuest. Model, ab- geleib., reisehalt. bill. zu verk. Sebanstr. 45, I. 12009

## Rover f. 15, 20, 70 u. 100 Mk. zu verk. Clarifstr. 18, Hauchstr. 1008

## Gleg. Kinderwagen u. Fahrst. sehr bill. zu verk. Annenstr. 18, 3. r. Sch.

## Moderne Kinderwagen billigst zu verkaufen 88400b Kleine Brädergasse 19, I. Et. Guterhalt. mod. Kinderwagen sofort billig zu verkauf. Witten- str. 28, im Laden. 228j

Nein. Kinderwagen billig zu verk. Potendauerstr. 14, 2. L. 115b

Neue u. geb. Kinderw. billig zu verk. Freibergerstr. 14, 1. Meißner.

**48 Mark. Nähmaschine,** hocharm., mit allen Verfass., verk. Leonhardt, Am See 31, p.

**Stückermaschinen,** neu, hochl., geräuschlos nährend, v. 48-70 Mk., bestgl. gute geb. für 20 u. 25 Mk. zu verk. Am Schirkehaus 1. 183b

**Stückermaschine,** taubellös nährend, ganz billig zu verkaufen Güterbahnhofstraße 9, 1. 34b

**Schöne geb. Nähmaschine,** schwarzer Herrenanzug, Rod, Hofe, feiner Grad für gr. Pfg. ganz bill. zu verk. Bettinerstr. 25, Bäckerei b

**Zu verkaufen**

großer neuer eiserner Ofen für Fabrik pass., sowie eine Röhren- u. Heberziehmaschine für Gattungsanlagenfabrik, ferner ca. 4 Gtr. Drahtstifte, 16 u. 23 mm lang, ebenfalls ein gr. Posten doppelt wandiger zylindrischer Zylinder. Näheres Güterbahnhofstraße 9, 1., im Contor. 10m

**Ambulance-Wagen** billig zu verkaufen 899377 Colerneckstraße 10, 1., m. Zb.

**Für Theater u. Maskenbälle** ist eine Partie ff. neuer und geb. Perücken u. Haare billig zu verkaufen Hertelstr. 16, 2. Et. Mitte. 2802b

**Gebrauchte Laden-Einrichtung** billig zu verkaufen Grünstraße 10, parterre. 18886b

**Cigarettenmaschinen** etc. etc. kauft man am besten und billigsten bei G. Levy, Südferr. 3. 11020

**Gr. Beckbauer, 1 Gefangenschrank** billig zu verkaufen Eisenstraße 24, b. Schuhmacher. 28

**Lehm-Ofen** billig zu verkaufen Tiedstraße Nr. 5, in der Schlosserei. 12014

**Achtung!** Gr. Symphonion m. 50 Klatt. billig zu verkaufen Lötian, Wilsdrufferstraße 16, 2. 171a

**Damen-Büsten,** passend für Schneiderinnen, eine Schneidemaschine (neuestes System Singer) sehr billig zu verkaufen Wallstraße 11, 8. Et. 27p

**Mediz. für gut befundener Apparat,** sehr vorteilhaft für Schwache und leidende Frauen, 20020 Preis pro Stück 12 Mk. Bestellungen bitte unter P 139 Filiale Marienstraße 28 niederkom. Ein noch brauchb. mittl. starkes Arbeitspferd

billig zu verkaufen „Ritterhof“, Breitestraße. 17b



**Fuchsstute,** fromm, von einer Dame geritten, eins und zweifelhändig gefahren, ist da überfällig, preiswert zu verk. Pirnaischstraße 55, Pensionistall. 12002b

**Pferd,** 8jährige, Apfelschimmel, fromm und fehlerfr., pass. f. Fiedler od. Wägelhändler, sei. zu verk. Anz. u. Nachm. v. 8-5 Uhr Kaufstr. 11. 38824a

**Zwei Schweine,** starke Käufer, sind zu verkaufen Trachenberger-Dr., Rändlerstr. 40. 2204

**Rastler,** 3/4 J. schöne Farbe, für 20 Mk. mit Steuermarkte zu verk. Mühlentorstr. 82, vt. 37

**Wolfsputz,** 1 1/2 J., grau gewollt, groß und stark, volle Behaarung, Nahrung u. Ringelschweif, zu verk., Vordbergstraße 39. 36

**Starke Jagdwagen u. Handwagen,** geeignete zum Probefahren oder für Dändler über's Land, zu verkaufen Ritten, Gartenstraße 3. 5b. 1

**Leihhörnchen,** 10cm, Stück v. 3 Mk. an Zoolog. Handlung Grünauerstr. 15. 12025b

**Sanarienbühne, Weibch. u. d. Käf. weg, Blauschwarz, 10cm, zu verkaufen, Neu-Rodwitz, Kamerunstr. 68b. 28**

**Neues eingerichtete Wasser-geschäft** sofort der Stelle zu verk. Off. u. A 65 Exp. b. Bl. 12022

**Zu kaufen gesucht.**

**Leihhausdrehne** kauft Bauer, Sandhausstr. 10, 1. 10622

**Liebig-** bisler kauft, tauscht, verkauft Ernst Petritz, Inh. d. Postwerth-Druck., Gr. Schießg. 6. 11126

**Gebrauchte Zedentafel u. eine Bettstelle** zu kaufen gesucht. Offerten unter A 49 Exp. b. Bl. erb. 11998

**Wer verkauft Möbel?** Gebrauchte Möbel, einzeln, sowie ganze Einrichtungen, Betten, Wäsche etc. kauft stets gegen sofortige gute Bezahlung W. Ulbricht, Regelfstraße 54. 11992

**Gadern, Knochen, Eisen, Metall** kauft zu höchsten Preisen I. Abel, Stephanienstr. 69, 9b. Str. Waren w. Abbs. v. 6-7 angen. 11996

**Altes Gold,** Silber und Münzen kauft stets 12 Juwelier Ernst Stolte, 12 Amalienstraße

**Altes Gold und Silber,** Münzen, Treffer, sowie Goldschmied. Kette und Spatelgold etc. kauft A. Dietze, vorm. Müngel-Dierschmeier, Schulgasse 11, vt. 10476

**Kaufe Herren-Kleider,** Stiefel, Möbel, Leihhausdrehne, Betten zu höchsten Preisen. Bobasch, Brunnerstr. 44, im Laden. 18886

**Hobelbänke,** gebrauchte, werden sofort gekauft. Off. Offerten unter VP 485 a. Paasenstein & Vogler, H.-G., Dresden, erbeten. 39004

**In Gruna ein Grundstück** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter T 162 an die Filial-Exp. Postplatz.

**Gedr. Comptoir-Einrichtung,** ebenf. mit Geldschrank, zu kaufen gesucht. Offerten unter K 9 an die Filial-Exp. Hauptstr. 12. 6f

**Gedr. Kinderbettstelle** und Sopha zu kaufen gesucht. Off. an Wolf, Rabenerstr. 28, 4. v. 25

**Kaufe** stets geb. Kleidung, Betten, Wäsche, Leihhausdrehne etc. E. Hanks, Jacobstraße 1, p. 189027p

**Stellen finden.** 10-30 Mark täglicher Verdienst

erzielen Herren und Damen jeden Standes an allen Orten durch den Vertrieb eines leicht verkäuflichen Wasserartikels. Offerten unter Schiffe M F 27 postlag. Berlin O., Postamt 27. 11992

**Haupt-Agentur** in Dresden mit größerem Incasso von deutscher Lebensversicherung-Gesellschaft zu vergeben. Hohe Provision und Reisepfeifen eventuell Fixum werden gewährt. Offerten unter L 1007 an G. L. Daube & Co., Dresden. 37027

**Inspectoren-Posten** einer ersten Rinder-Versicherung unter vorzüglichen Bedingungen zu vergeben. Qualifikanten sollten Bewerberinnen - auch Anfängerinnen, inactiven Offizieren, Landwirthen, Beamten etc. - bietet sich beste Gelegenheit zu angenehmer lucrativer Lebensstellung. Off. Offerten unter F K 425 an Rudolf Mosse, Karlsruher (Baden). 89009

**Ein tüchtiger Metallformer** sofort gesucht Stärkenasse 16. 8b

**für die Arbeitsausgabe** meiner Schuhfabrik suche ich einen zuverlässigen, möglichst mit der Branche vertrauten energischen Mann zum baldigen Eintritt. Hermann Pampel, Titmannstraße 9. 15

**Nedegewandte Herren** für ein leicht ablegbares Buch gef. 10-15 Mark täglicher Verdienst. Leichtes Arbeiten. Reisebuchhandl. I. Albrecht, Streichenstr. 3. 19141

**Musiker,** Violonist, Violoncello (2. Violon), welcher etwas Clavier spielt, und Clarinetist (Tenorhorn) auf guten Saal allsonntäglich gesucht. Offerten im „Lionon“, 4. Et., bei Trachbrodt niederlegen. 51

**Inseraten-Reisende** v. ein. gut einget. Fachzeitschriften-Verl. d. boh. Prob. gesucht. Off. unt. U 1 59573 bef. Rud. Mosse, Berlin. 19-11

**Viel Geld** können tüchtige Vertreter durch Einführung eines neuen, praktischen, in allen Kreisen leicht abfertigen Massen-Artikels der elektrischen Branche verdienen. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Gest. Offert. mit Ref. erbeten unter S W 450 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 89008

**Erfahrener Magazincamera-Monteur** von photographischer Fabrik zum sofortigen Eintritt gesucht. Gest. Offerten unter 12013 an die Exped. d. Bl. 12013

**Werkmeister.** Derselbe muß guter Polsterer und tüchtiger Decorateur sein und Kenntnisse im Zuschneiden haben. Stellung ist ganz selbstständig, dauernd und gut honorirt. Nur Leute mit Prima-Zeugnissen wollen Offerten unter U O 463 an Paasenstein & Vogler, H.-G., Dresden einleind. 38926

**Ein Schuhmacher,** guter Mittelarbeiter, wird gesucht. Heine, Steinstraße 10. 22

**Maschinist,** geht auf Gasmotor, sofort gesucht. Hotel Continental, Bismarckstraße. 45

**Drehler** 890191 für dauernde Arbeit gesucht bei F. Gottschalk & Co., Dresden-Rent., Opreßstraße 58.

**Perfekte Rocksneider** für Maß und ff. Confection finden sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. Robert Eger & Sohn, Frauentraße 5. 11997

**Geübter Durchnäher** für eine Schuhfabrik gesucht. Off. mit Vorkaufsprüfung unter A 60 an die Exped. d. Bl. erbeten. 60

**Ein tücht. Bauhilflicher** gesucht Oshakerstr. 47. Bagel. 227f

**Wir wünschen mit Herren,** die in ersten Kreisen Beschäftigung haben und die auf angenehmes Nebeneinkommen reflectiren, in Unterhandlung zu treten. Die Thätigkeit für uns ist durchaus gentlemanlike. Gest. Offerten unter A 64 an die Exped. d. Bl. erbeten. 50

**Ausgeschlagene Blätterarbeiterinnen** ver sofort gesucht. August Dietzsch, Nachfolger, Goldsteinstraße 8. 38

**Tüchtiger Mechaniker** für sofort gesucht. Meldungen mit Zeugnissen an Gebr. Ebert, Fabrik elektr. Maschinen, Dresden-Pieschen. 12015

**Einen Glaschneider** suchen Vereinigte Radeberger Glashütten, Niederlage Breitestraße 18. 12027

**Tischler** wird auf gute Bauarbeit gesucht Tischhofplatz 14. 21b

**1 Gärtnergehilfen** und einen Lehrling sucht H. Brendel, Dandelsgärtner, Friedrichstraße 64. 1199

**Werkzeug-Schlosser** für Reboldwerke etc., nur erste Kraft, findet lobende Stellung in der Bronzewaarenfabrik von K. A. Seifert, Mügeln, Bezirk Dresden. 38958

**Gärtnergehilfe** für halb gesucht. Offerten unter D J 263 an Rudolf Mosse, Dresden. 38906

**Zuverläss. Arbeiter** sucht sofort Baumgart, Mittelstraße 20. 12017

**Jugendl. Arbeiter** für sofort gesucht. Gebr. Ebert, Pieschen. 12016

**Gute Terrazzo-Fußboden-Arbeiter** finden dauernde Beschäftigung. Angebote mit Zeugnissen an Anhalter Betonwerk C. G., Tettau. 12011

**Flaschenbier-Verleger** mit eigener Kundschaft in den Vororten u. der äußeren Umgebung von Dresden, zuverlässiger, ordentlicher Mann, für sofort gesucht. Persönliche Meldungen bei Hofmann, Kampffstraße 1. 170

**Wit 4 Mark können junge Leute mit neuem 10-Pfennig-Artikel tagl. 10-20 Mark verd. Zu melb. Dienstag v. 10-12 Nähmühlstraße 13, Stadt Werbau. 112**

**Masch.-Schlosser-Lehrling** wird angenommen. 38977

**G. W. Kraft,** Fabrik für Feuerungsanlagen, Dresden-Altstadt, Plauenische-Strasse 44.

**Mechaniker-Lehrlinge** suche f. gewissenhafte Ausbildung in Folge geachteter Arbeiten. Off. unt. A 52 a. d. Exp. d. Bl. 11991

**Junger fröhlicher Mensch** als Schmiede-Lehrling unter günstigen Bedingungen für Ostern gesucht Seminarstr. 18, Friedr. 12004

**Ein Sohn** achtbarer Eltern kann Ostern bei guter Behandlung und Pension bei mir in die Lehre treten. Alw. Werthold, Klempnerstr., Altsche-Königswald. 11997

**Fleischerlehrling** zu Ostern gesucht. Herrmann Fleischer, Fleischerstr., Plauenische-Bahnstraße 5. 38891

**Lehrling.** Ein Knabe, welcher Lust hat Feingoldschlager zu werden, kann sich melden Eisenstraße 50. 11910

**Gärtnerlehrling** unter günst. Bedingungen gesucht von Gebr. Schumann, Dobrig b. Niederbühl-Dresden. 11728

**Wäckerlehrling.** Sohn achtbarer Eltern wird zu Ostern in die Lehre gesucht. Louis Haase, Dresden-Strehlen, Dohnaerstraße 18. 11848

**Bäckerlehrling.** Sohn achtbarer Eltern kann zu Ostern in meinem Geschäft unter günst. Bedingungen in die Lehre treten. 38941p

**A. Paul Berger, Seestr. 15,** Conditorei u. Feinbäckerei.

**Klempnerlehrling** unter günst. Bedingungen sucht Burschberg, Köpchenbroda, Hauptstraße Nr. 18. 38925

**Schriftmaler-Lehrling** für Ostern gesucht. Firmen-Schilder-Maler P. Knobel, 38940p Brunnerstraße Nr. 12.

Nach Ostern helfen wir wieder einige **Setzer- u. Druckerlehrlinge** ein und bitten wir Eltern und Vormünder, uns die Knaben, welche eine gute Elementar-schulbildung genossen haben müssen und Lust zu diesem Berufe haben, persönlich vorzustellen. Verlag der „Neuesten Nachrichten“, Pillnitzerstraße 49.

**Handschuhmacher-Lehrling.** Ein Sohn achtbarer Eltern kann unter günst. Bedingungen Ostern in die Lehre treten in Plauenische-straße 7. P. Koubor. 38943p

**Uhrmacherlehrling** für Ostern sucht V. O. Wild, Uhrmachermeister, Pillnitzerstr. 46. 11998

**Einen Bäckerlehrling** sucht Bäckermeister Gustav Scharfe, Güterbahnhofstraße 8. 38771m

**Lehrjunge** für Bau- und Maschinen-Schlosserei gesucht. Zu melben bei H. Kötz, Pl. Plauenischeg. 6. Gewandtes Mädchen, mit der Waage vertraut, sof. od. später für Fleischeri gef. Off. unt. D 8 1423 an Rudolf Mosse, Dresden erbeten. 38820

**Zwei tüchtige, freundliche und flotte Verkäuferinnen** f. Manufakturwaaren, Schneiderei-artikel, Wäsche- und Wiederauften sucht Clemens Helbig, Köpchenbroda, „Zur Helbig-Ofen“. 39017

**Lehrmädchen** für feine Damenschneiderei gef. E. Günther, Circusstr. 14, 2. 38962

**Lehrmädchen** für feine Damenschneiderei gef. A. Leitter, Bettinerstr. 24. 38820b

**In feiner Damenschneiderei** kann sich junges Mädchen perfect ausbilden Kreuzstr. 2, 1. 11604

**Tücht. Schneidermädchen** gef. Konradstr. 12, 1., Nr. 879f

**Gebirte Knopflochnäherinnen** und solche, die es werden wollen, werden sofort gesucht. 39000

**Schuhwaarenfabrik Carl Heysing, Lortzingstr. 38.** Gut geübt. Schneidermädch. gefucht Bankstraße 14, 1. 26p

**Tüchtige Schneiderinnen** gefucht Circusstraße 21, 1. 16

**Gebirte Handnäherinnen** sofort gesucht. 192j

**Schuhfabrik Oskar Lippert, Striesen, Bergmannstr. 22.**

**Lehrmädchen,** welche den f. Damenputz gründl. erlernen wollen, können sich melden Wilsdr. 20, Buschbühl. 18p

**Garnirerinnen** im Haus suchen Riess & Metzger, Doffstr. 1. 11718

**Blumen-Arbeiterinnen** verlangt in lohnende u. dauernde Beschäftigung Arno Häller, Brunnerstraße 28b, 2. 38834r

**Hausfräuerinnen** für Küchengeschirre gesucht. Mit Einwohnereideln zu melden früh 8-10 Uhr Zapberg 3, vt. 11847

**Bogenfängerin** für Steindruckerei sofort gesucht 12005

**Reissigerstr. 52.** Perf. Arbeiterinnen für Nagelmaschine sof. gef. Güterbahnhofstr. 9, 1./9m

**Stepperinnen** werden sofort gesucht. 39007

**Schuhwaarenfabrik Carl Heysing, Lortzingstraße 38.** Blumen-Arbeiterinnen, geübt in Erica (Schmitt) u. größer. Blüten, werden zu dauernder Arbeit in und außer dem Hause gesucht. Lehrmädchen werd. angen. Blumenfabrik Sebnitzstr. 11, 8. 38022r

**Fröbel-Kindererzieherin,** Köchin, Stuben-, Haus-, Kinder-, Zimmermädch. f. Hotel, Hausmädch. u. Gärtnerinnen, Anfangs-Kellnerin, Küchenmädchen, Herd- und Hausmädchen, Schenkenjunges, Ruedts, Nägelsucht b. boh. Lohn Janzon, Johannstraße 11, 8. 12022

**Tüchtige Cigaretten-Packerinnen** finden bei hohem Lohne sofort Beschäftigung. 11996

**Cigarettenfabrik „Réunion“, Gabelsbergerstr. 19.**

**Färberinnen** und junge Mädchen, welche das Färben erlernen wollen, gesucht. 11925

**Dresdner Rosenfabrik, Söllerstraße 37.**

**Arbeitsmädchen** werd. angenomm. Blumenstr. 18.

**Arbeitsmädchen** werden sofort angenommen Augustburgerstraße 10. 190f

**Jung. Arbeitsmädch.** gefucht Pl. Plauenischegasse 39, 1. Sofort und später gesucht viele

**Oekon. Wirthschafterin.** für Haus- und Kitzergüter. Insp. Claus Nachf., 11760 Güterbahnhofstr. 7. Gebr. 1871.

**Tüchtige Waschfrau** für alle Tage, ebenf. mit Wohnung, erhält gutlohnende Arbeit. Wäsche-Anstalt Köpchen, 12001

**Jüngere Mädchen,** welche das sehr lohnende Cigarettenmachen erlernen wollen, finden Aufnahme in der Cigarettenfabrik von Werner Alexander Müller, Söllerstraße 28. 38907





Sächsisches.

Blauen-Dresden. Ein historisches Concert veranstaltet für Freitag den 4. Februar d. J. Abends 8 Uhr im großen Saale des Westendtheaters der hiesige „Chorgesangverein“ unter der Direction des Vereins-Vorstandes Herrn Cantor Wilmann-Blauen...

Weißenhof. Aus Anlaß des 70-jährigen Geburtsjahres und des 25-jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Königs ist auch im hiesigen Orte eine König-Albert-Stiftung ins Leben gerufen worden...

Dobruksin. Am Donnerstag ist die Frau des Restaurateurs Wilschering, Waltersdorfer Wähe, auf dem Heimwege von Rathen kommend, von zwei verdächtig aussehenden Männern mit der aufbringlichen Bitte angehalten worden...

Rothwein. Die sächsischen Collegien haben beschlossen, für die Erbauung des Städtchens 80000 Mk. Darlehen bei dem Landwirtschaftlichen Creditverein mit 10jähriger Tilgungsfrist aufzunehmen...

Reichenbach i. O. Das Sectenwesen findet in einzelnen Gemeinden des Vogtlandes immer noch viel Anhang und Unterstützung. So erfolgten im verfloffenen Jahre in der Parochie Malsau allein 17 Uebertritte zu der „apostolischen Gemeinde neuer Ordnung“...

Leipzig. Der Kaiser beschloß, zur Errichtung eines Bäckerschachts-Denkmal als dem Deutschen Vaterlandbunde 8000 Mk. zu spenden.

Leipzig. Der beim hiesigen argentinischen Consulat angestellte Viceconsul Müller ist von der königlichen Staatsanwaltschaft gefänglich eingezogen worden. Er hatte eine sehr hohe Caution anbot...

Leipzig. Das Landgericht verwurtheilte den bis Ende vorigen Jahres beim hiesigen Polizeiamt angestellten gewesenen Schutzmann Herwig wegen zweier vollendeter Diebstähle zu 3 Monaten 2 Wochen Gefängnis.

Leipzig. Der 9 Wochen währende Schuhmacherstreik im benachbarten Großitz ist durch die unter Vorhieb des Bürgermeisters Nilling zusammengetretene Einigungs-Commission als beendet erklärt worden.

Waldenburg. Aus Unlust zum Lehrerberuf hat sich ankündigend der 13-jährige Seminarwärter G. vom hiesigen Fürstlich Schönburgischen Gymnasium erlassen. Sein Verlangen wurde in der Nähe seiner elterlichen Wohnung in Köpchenbroda an der Riechwartiger Eisenbahnbrücke aufgefunden.

Briefkasten.

Eine Steuererleichterung. Zu Ruh und Frommen aller Hundebesitzer theilt ein Leser dem Briefkasten folgende Mittheilung mit: „Das lebende Hunde veräußert werden müssen, ist bekannt, daß aber auch tote Hunde steuerpflichtig sind, dürfte doch wohl vielen nicht ganz einleuchten.“

G. P. Pöschel. Die Cabinetsordre d. d. Berlin d. 18. November 1897 befragt, daß vom Herbst 1898 ab die Trainisolaten in der Regel nach einjähriger activer Dienstzeit zur Reserve zu beurlauben sind.

M. A. Du willst wissen, was ein österreichischer Erbschaftsbesitzer für Papiere braucht, wenn er sich hier will trauen lassen. Der Onkel hat an dieser Stelle schon einmal erklärt, daß doch eine genaue Kenntniß der österreichischen Militärverhältnisse nicht von ihm zu verlangen ist.

Alter Abonement Planen bei Dresden. 1. Ja, die Braunschweiger Hularen tragen den Todtenkopf. 2. Das 1. Leibhularen-Regiment Nr. 1 und das 2. Leibhularen-Regiment Kaiserin Nr. 2. 3. Infanterie-Regimenter tragen keinen Todtenkopf.

Reinhold C. Böhmerlin. Das Armenratheß heißt das hiesige Armenamt (Landhausstraße) aus. Der Vormund muß als Kläger auftreten.

M. J. Böhm. Sie können nur den „verdaulichen“ Bräutigam in Anspruch nehmen, da Sie sich keine Bürgschaft geben lassen.

M. G. Ihr Mann braucht die Kohlen nicht aus seinem Vermögen zu bezahlen. Nur der durch den Unterhalt im Gefängnis und durch die Vertheidigung der Ehefrau verursachte Aufwand ist, wenn die Frau nicht eigenes Vermögen besitzt, aus dem des Gemannes zu bezahlen (1690 B. G. B.).

Für den tüchtigen Arbeiter, der mit seiner Familie in so großer Bedrängniß ist, weil seit Wochen keine Arbeit zu finden war, gingen am Sonnabend 20 Mk. von einem ungenannten Spender H. B. ein. Wir sprechen im Namen der Familie dem edlen Menschenfreund den herzlichsten Dank aus.

Ernst Grahl. Warum nicht postlagernd abgeholt? — Sie dürfen in jeder Sparkasse je ein Buch auf je einen Namen auf je 1500 Mk., aber nicht mehr haben, also nicht zwei Bücher in einer Klasse auf einen Namen und in einem Buch nicht über 1500 Mk.

H. Eiserer nebst Frau. Wenden Sie sich an einen Sachverständigen oder an die Wohnungspolizei, dann wird sich schon feststellen lassen, ob Sie über die Feuchtigkeit der Wohnung mit Recht Beschwerde führen.

E. H. Rosenstraße. (10 Pf.) Sie müssen die Frau und das Kind wieder aufnehmen, wenn Sie nicht an der ehelichen Treue der Ersteren zu zweifeln Grund haben.

P. G. Köhligbrüderstraße. Ob Sie einen Hausmannsposten unter 120 Mk. Jahresgehalt annehmen gezwungen sind? Niemand ist gezwungen; aber annehmen können Sie einen solchen für noch weniger, ja umsonst sogar. Das hängt von Ihrem freien Willen ab.

Abonement seit Beziehen der „N. N.“. Niederelbendorf ist nicht Wohnstation, schnell und billig kann man auf der Eisenbahn auch nicht fahren, also entweder, wenn Du wenig Zeit hast, mit dem Schnellzuge, sonst mit dem Personenzug etwas langsamer. Die einfache Fahrkarte von hier nach Lützenau über Dörfchen kostet in 3. Klasse 4 Mk. 30 Pf., die Rückfahrkarte 5 Mk. 70 Pf.

S. G. Waisenstraße. Eine geübte Schulbuhlerin ist also nicht nöthig. G. W. Köhligstraße 36. „Giebt es eine „Gärtner-Zeitung“ und wo bekommt man sie?“ — In der Buchdruckerei von Otto Kühn u. Co., Dürerstr. 5, erscheint das Fachblatt für Gärtner „Die Börse“.

Leipziger Messe. Nach der angegebenen Route würde ein zusammenfassendes Fahrheft für die 3. Klasse 47 Mk. 60 Pf. kosten, in 4. Klasse käme die Dins- und Rückfahrt zusammen 58 Mk. 20 Pf.

Alte Abonentin H. R. Sie fahren von hier über Leipzig-Gorbetha-Grün nach Weiningen, von dort zu Fuß oder Weichsel nach Weidenhain, denn letztgenannter Ort ist nicht Bahnstation. Wenn Sie Rückfahrkarte lösen, so müssen Sie Rückfahrkarte in Dresden bis Leipzig entnehmen zum Preise von 6 Mk. 40 Pf. in 3. Klasse und von Leipzig bis Weiningen, kostet 13 Mk. 60 Pf.

Leipziger Messe. Nach der angegebenen Route würde ein zusammenfassendes Fahrheft für die 3. Klasse 47 Mk. 60 Pf. kosten, in 4. Klasse käme die Dins- und Rückfahrt zusammen 58 Mk. 20 Pf.

Leipziger Messe. Nach der angegebenen Route würde ein zusammenfassendes Fahrheft für die 3. Klasse 47 Mk. 60 Pf. kosten, in 4. Klasse käme die Dins- und Rückfahrt zusammen 58 Mk. 20 Pf.

Sächsisch-Thüringische Industrie-Ausstellung. Rieten haben gegogen: Maschinist Ehnert-Vöbten (3 Nummern); Riese Heinrich-Surforststraße (2 Nummern); Gr. 1. Alt-Gruna (2 Nummern); Alter Abonement-Bannmühl; A. Berger-Strießen (3 Nummern); J. B. Hempel-Coschütz; A. Vogel-Gamenzerstr.; M. Th. Köhler; G. Neumann, Köhligbrüderstraße; Alter Abonement D. Rade; G. P. Köhligstr. Nr. 780 932 in Riete, Nr. 640 048 in Weiningen.

Die Seufzere. Ich wieder besagert! Von Jünglingen, trostlos und abgemagert, | Von Knaben, die glühende Sehnsucht verjährt | Nach eigenem Weib, mit und ohne Heirath. | Die Gründung des Herdes, des eigenen Heims, | Den innersten Kern des Wohlbefindens, | Des traulichen Glücks und geregelten Lebens, | Erhofft manches Mädchenleib vergebens! | Es dauert manch' innige Passion nicht länger als während der Ballaison, | Ach, Corillon, Kränzchen und Maskenball! | Berzähren nur zu viel gepregtes Metall. | Dann leucht so ein Jüngling: „Woh! brüden nun will ich, | Denn, ach! die Geschickte ist gar nicht mehr hülflich!“ | Berstet keine arme Geliebte zu lechzt, | Die ihr und die Ringe sind längst verfehlt. | Dann aber, kaum führt er sich ledig und frei, | Erhebt er beim Onkel ein großes Gefährt: | „Ach, Briefkastenonkel, Du Helfer in Nothen, | Wenn Du mich nicht reitest, wird Sehnsucht mich tödten!“ | Nicht in den Papierkorb! Vernehmen, was ich schreibe: | Ein Weibchen! Ein Königreich für ein Weib!“ | Der Imperator, wenn auch kategorisch, | Vor Aufsehens Thron müd er doch illusorisch, | Weil Onkel, als so eine Art von „Fürst“ | Im Reiche der Reffen und Nichten herrscht, | Ertheilt er zwar Jedem gern Rubens; | Doch amfängerlich schier wimmelt's und rennt's: | „Ach, Onkel, ich bitte!“ | „Ach, Onkel, ich möchte!“ | „Ach, Onkel, ich lade!“ | „Verschaff mir die Rechte!“ | „Ach, Onkel, Du kannst und Du sollst und Du mußt!“ | Und so geht es weiter, es ist eine Lust! | Der Arno Wilm postet auf Lebensstellung und wünscht eines Mädchens Hingabe. | Der Onkel soll nun die Bekanntschaft vermitteln, | Doch griechelnd heißt Du das Haupt ihn schütteln. | Zwei Kisse und ein Ahele, | Sonst heißt man in Schauerromanen nur so, | Sie fragen mit schüchternem Tönen und Jagen: | „Wann wird uns der Frühling der Liebe wohl tun?“ | Der Christoph entsetzt zu hilflosem Zwede | 10 Groschen und springt in die Seufzere, | Am freudig das hallende Echo zu prüfen, | Ob Nichtenstimmen wohl Antwort ihm rufen. | Der Geromus (Hul' Welch abschuldlicher Name!) | Macht leider in Reffen für sich Reclame, | Daß mir ob der gränlichen Qualität | Die Nachtmähnenquaste zu Berge steht. | Dann fragt er, was „unschuld'ge Liebe“ wäre, | Daß er es vom Onkel zu wissen begere. | Sie hätten gewettet, doch keinem von ihnen | Sei Klarheit bisher in der Sache erschienen. | Wer solches nicht weiß und begreifen kann, | Der ist auch für meine Nichten kein Mann. | Ein Emil, ein Bruno, ein Moriz, sowie | Der Gust, sie vertheilen in Melancholie, | Ein Kesse „Gut Glück“ und ein Hermann sind da, | Und 30 Pfennige spendet M. G. | Und überall ruft nur der eine Gebante: | „Wann heißt mir die Liebe dies Herz, dies frange?“ | Der Max, daß ist klar wie die goldene Sonne, | Hat nichts auf die Leipziger Poete gewonnen, | Doch men das Glück bei dem Spiele verläßt, | Den häßl' in der Liebe am Frackhose fest. | Max G. schreibt, „danzgen duhe ich nicht“, | Mühs Hochbeater nur ist er erpicht. | Dann bemerkt er Sonntags durch Wald und Fluß, | Man sagt: Er kneipt theils Bier, theils Natur, | Und eine Nichte von dienendem Stand, | Die fährt er gerne am Arme galant. | Der Knabe ist noch nicht ganz achtzehn-jährig, | Ahe, Max, Dein Schreiben ist zu dummhändig. | Wir wollen's mal in den Papierkorb legen. | Du hast doch wohl hoffentlich nichts dazugehen? | Da ich ich drei Päule verlangen ersuchen. | Kann ichst mit denken, was diese wohl meinen, | Sie hoffen auf Onkels Vermittlungsbureau. | Ihr lieben drei Päule, das ist nicht so! | Der Riese Rudo (klingt das nicht prächtig?) | Doch halte den Namen nicht grade für eckig! | Der Rudo also forschst längst schon mit Fiehl | Nach einer Maid aus dem Dienstbotenfreis. | Nicht braucht sie Moneten, doch treu soll sie sein, | Drum schick er auch 15 Pfennige ein. | Ein Willy G., der spendet zwei Markten | Im Glauben, dem unerfährlichen starcken: | Kun wird mir die Liebe erlöth'n und die Ehe! | Ich kann es nicht wissen, ob solche gehebe. | Der Böhmerle entlich, ein ganz kleiner Mann, | Doch hüblid und auch sanft, giebt die Größe gar an. | Er mißt nur 1 Meter und 69 | Und steht noch bey zarten, dem schönen Geschlecht sich. | Selbst Witten mit Kindern sind Böhmerlein willkommen, | Das Glück wird beim Schopf oder sonstwo genommen. | Nur Der ist des Schicksals gewandtester Schmeib, | Dem's nicht vor dem ersten Hammerschlag steht!

Die Seufzere. Ich wieder besagert! Von Jünglingen, trostlos und abgemagert, | Von Knaben, die glühende Sehnsucht verjährt | Nach eigenem Weib, mit und ohne Heirath. | Die Gründung des Herdes, des eigenen Heims, | Den innersten Kern des Wohlbefindens, | Des traulichen Glücks und geregelten Lebens, | Erhofft manches Mädchenleib vergebens! | Es dauert manch' innige Passion nicht länger als während der Ballaison, | Ach, Corillon, Kränzchen und Maskenball! | Berzähren nur zu viel gepregtes Metall. | Dann leucht so ein Jüngling: „Woh! brüden nun will ich, | Denn, ach! die Geschickte ist gar nicht mehr hülflich!“ | Berstet keine arme Geliebte zu lechzt, | Die ihr und die Ringe sind längst verfehlt. | Dann aber, kaum führt er sich ledig und frei, | Erhebt er beim Onkel ein großes Gefährt: | „Ach, Briefkastenonkel, Du Helfer in Nothen, | Wenn Du mich nicht reitest, wird Sehnsucht mich tödten!“ | Nicht in den Papierkorb! Vernehmen, was ich schreibe: | Ein Weibchen! Ein Königreich für ein Weib!“ | Der Imperator, wenn auch kategorisch, | Vor Aufsehens Thron müd er doch illusorisch, | Weil Onkel, als so eine Art von „Fürst“ | Im Reiche der Reffen und Nichten herrscht, | Ertheilt er zwar Jedem gern Rubens; | Doch amfängerlich schier wimmelt's und rennt's: | „Ach, Onkel, ich bitte!“ | „Ach, Onkel, ich möchte!“ | „Ach, Onkel, ich lade!“ | „Verschaff mir die Rechte!“ | „Ach, Onkel, Du kannst und Du sollst und Du mußt!“ | Und so geht es weiter, es ist eine Lust! | Der Arno Wilm postet auf Lebensstellung und wünscht eines Mädchens Hingabe. | Der Onkel soll nun die Bekanntschaft vermitteln, | Doch griechelnd heißt Du das Haupt ihn schütteln. | Zwei Kisse und ein Ahele, | Sonst heißt man in Schauerromanen nur so, | Sie fragen mit schüchternem Tönen und Jagen: | „Wann wird uns der Frühling der Liebe wohl tun?“ | Der Christoph entsetzt zu hilflosem Zwede | 10 Groschen und springt in die Seufzere, | Am freudig das hallende Echo zu prüfen, | Ob Nichtenstimmen wohl Antwort ihm rufen. | Der Geromus (Hul' Welch abschuldlicher Name!) | Macht leider in Reffen für sich Reclame, | Daß mir ob der gränlichen Qualität | Die Nachtmähnenquaste zu Berge steht. | Dann fragt er, was „unschuld'ge Liebe“ wäre, | Daß er es vom Onkel zu wissen begere. | Sie hätten gewettet, doch keinem von ihnen | Sei Klarheit bisher in der Sache erschienen. | Wer solches nicht weiß und begreifen kann, | Der ist auch für meine Nichten kein Mann. | Ein Emil, ein Bruno, ein Moriz, sowie | Der Gust, sie vertheilen in Melancholie, | Ein Kesse „Gut Glück“ und ein Hermann sind da, | Und 30 Pfennige spendet M. G. | Und überall ruft nur der eine Gebante: | „Wann heißt mir die Liebe dies Herz, dies frange?“ | Der Max, daß ist klar wie die goldene Sonne, | Hat nichts auf die Leipziger Poete gewonnen, | Doch men das Glück bei dem Spiele verläßt, | Den häßl' in der Liebe am Frackhose fest. | Max G. schreibt, „danzgen duhe ich nicht“, | Mühs Hochbeater nur ist er erpicht. | Dann bemerkt er Sonntags durch Wald und Fluß, | Man sagt: Er kneipt theils Bier, theils Natur, | Und eine Nichte von dienendem Stand, | Die fährt er gerne am Arme galant. | Der Knabe ist noch nicht ganz achtzehn-jährig, | Ahe, Max, Dein Schreiben ist zu dummhändig. | Wir wollen's mal in den Papierkorb legen. | Du hast doch wohl hoffentlich nichts dazugehen? | Da ich ich drei Päule verlangen ersuchen. | Kann ichst mit denken, was diese wohl meinen, | Sie hoffen auf Onkels Vermittlungsbureau. | Ihr lieben drei Päule, das ist nicht so! | Der Riese Rudo (klingt das nicht prächtig?) | Doch halte den Namen nicht grade für eckig! | Der Rudo also forschst längst schon mit Fiehl | Nach einer Maid aus dem Dienstbotenfreis. | Nicht braucht sie Moneten, doch treu soll sie sein, | Drum schick er auch 15 Pfennige ein. | Ein Willy G., der spendet zwei Markten | Im Glauben, dem unerfährlichen starcken: | Kun wird mir die Liebe erlöth'n und die Ehe! | Ich kann es nicht wissen, ob solche gehebe. | Der Böhmerle entlich, ein ganz kleiner Mann, | Doch hüblid und auch sanft, giebt die Größe gar an. | Er mißt nur 1 Meter und 69 | Und steht noch bey zarten, dem schönen Geschlecht sich. | Selbst Witten mit Kindern sind Böhmerlein willkommen, | Das Glück wird beim Schopf oder sonstwo genommen. | Nur Der ist des Schicksals gewandtester Schmeib, | Dem's nicht vor dem ersten Hammerschlag steht!

Die Seufzere. Ich wieder besagert! Von Jünglingen, trostlos und abgemagert, | Von Knaben, die glühende Sehnsucht verjährt | Nach eigenem Weib, mit und ohne Heirath. | Die Gründung des Herdes, des eigenen Heims, | Den innersten Kern des Wohlbefindens, | Des traulichen Glücks und geregelten Lebens, | Erhofft manches Mädchenleib vergebens! | Es dauert manch' innige Passion nicht länger als während der Ballaison, | Ach, Corillon, Kränzchen und Maskenball! | Berzähren nur zu viel gepregtes Metall. | Dann leucht so ein Jüngling: „Woh! brüden nun will ich, | Denn, ach! die Geschickte ist gar nicht mehr hülflich!“ | Berstet keine arme Geliebte zu lechzt, | Die ihr und die Ringe sind längst verfehlt. | Dann aber, kaum führt er sich ledig und frei, | Erhebt er beim Onkel ein großes Gefährt: | „Ach, Briefkastenonkel, Du Helfer in Nothen, | Wenn Du mich nicht reitest, wird Sehnsucht mich tödten!“ | Nicht in den Papierkorb! Vernehmen, was ich schreibe: | Ein Weibchen! Ein Königreich für ein Weib!“ | Der Imperator, wenn auch kategorisch, | Vor Aufsehens Thron müd er doch illusorisch, | Weil Onkel, als so eine Art von „Fürst“ | Im Reiche der Reffen und Nichten herrscht, | Ertheilt er zwar Jedem gern Rubens; | Doch amfängerlich schier wimmelt's und rennt's: | „Ach, Onkel, ich bitte!“ | „Ach, Onkel, ich möchte!“ | „Ach, Onkel, ich lade!“ | „Verschaff mir die Rechte!“ | „Ach, Onkel, Du kannst und Du sollst und Du mußt!“ | Und so geht es weiter, es ist eine Lust! | Der Arno Wilm postet auf Lebensstellung und wünscht eines Mädchens Hingabe. | Der Onkel soll nun die Bekanntschaft vermitteln, | Doch griechelnd heißt Du das Haupt ihn schütteln. | Zwei Kisse und ein Ahele, | Sonst heißt man in Schauerromanen nur so, | Sie fragen mit schüchternem Tönen und Jagen: | „Wann wird uns der Frühling der Liebe wohl tun?“ | Der Christoph entsetzt zu hilflosem Zwede | 10 Groschen und springt in die Seufzere, | Am freudig das hallende Echo zu prüfen, | Ob Nichtenstimmen wohl Antwort ihm rufen. | Der Geromus (Hul' Welch abschuldlicher Name!) | Macht leider in Reffen für sich Reclame, | Daß mir ob der gränlichen Qualität | Die Nachtmähnenquaste zu Berge steht. | Dann fragt er, was „unschuld'ge Liebe“ wäre, | Daß er es vom Onkel zu wissen begere. | Sie hätten gewettet, doch keinem von ihnen | Sei Klarheit bisher in der Sache erschienen. | Wer solches nicht weiß und begreifen kann, | Der ist auch für meine Nichten kein Mann. | Ein Emil, ein Bruno, ein Moriz, sowie | Der Gust, sie vertheilen in Melancholie, | Ein Kesse „Gut Glück“ und ein Hermann sind da, | Und 30 Pfennige spendet M. G. | Und überall ruft nur der eine Gebante: | „Wann heißt mir die Liebe dies Herz, dies frange?“ | Der Max, daß ist klar wie die goldene Sonne, | Hat nichts auf die Leipziger Poete gewonnen, | Doch men das Glück bei dem Spiele verläßt, | Den häßl' in der Liebe am Frackhose fest. | Max G. schreibt, „danzgen duhe ich nicht“, | Mühs Hochbeater nur ist er erpicht. | Dann bemerkt er Sonntags durch Wald und Fluß, | Man sagt: Er kneipt theils Bier, theils Natur, | Und eine Nichte von dienendem Stand, | Die fährt er gerne am Arme galant. | Der Knabe ist noch nicht ganz achtzehn-jährig, | Ahe, Max, Dein Schreiben ist zu dummhändig. | Wir wollen's mal in den Papierkorb legen. | Du hast doch wohl hoffentlich nichts dazugehen? | Da ich ich drei Päule verlangen ersuchen. | Kann ichst mit denken, was diese wohl meinen, | Sie hoffen auf Onkels Vermittlungsbureau. | Ihr lieben drei Päule, das ist nicht so! | Der Riese Rudo (klingt das nicht prächtig?) | Doch halte den Namen nicht grade für eckig! | Der Rudo also forschst längst schon mit Fiehl | Nach einer Maid aus dem Dienstbotenfreis. | Nicht braucht sie Moneten, doch treu soll sie sein, | Drum schick er auch 15 Pfennige ein. | Ein Willy G., der spendet zwei Markten | Im Glauben, dem unerfährlichen starcken: | Kun wird mir die Liebe erlöth'n und die Ehe! | Ich kann es nicht wissen, ob solche gehebe. | Der Böhmerle entlich, ein ganz kleiner Mann, | Doch hüblid und auch sanft, giebt die Größe gar an. | Er mißt nur 1 Meter und 69 | Und steht noch bey zarten, dem schönen Geschlecht sich. | Selbst Witten mit Kindern sind Böhmerlein willkommen, | Das Glück wird beim Schopf oder sonstwo genommen. | Nur Der ist des Schicksals gewandtester Schmeib, | Dem's nicht vor dem ersten Hammerschlag steht!

Die Seufzere. Ich wieder besagert! Von Jünglingen, trostlos und abgemagert, | Von Knaben, die glühende Sehnsucht verjährt | Nach eigenem Weib, mit und ohne Heirath. | Die Gründung des Herdes, des eigenen Heims, | Den innersten Kern des Wohlbefindens, | Des traulichen Glücks und geregelten Lebens, | Erhofft manches Mädchenleib vergebens! | Es dauert manch' innige Passion nicht länger als während der Ballaison, | Ach, Corillon, Kränzchen und Maskenball! | Berzähren nur zu viel gepregtes Metall. | Dann leucht so ein Jüngling: „Woh! brüden nun will ich, | Denn, ach! die Geschickte ist gar nicht mehr hülflich!“ | Berstet keine arme Geliebte zu lechzt, | Die ihr und die Ringe sind längst verfehlt. | Dann aber, kaum führt er sich ledig und frei, | Erhebt er beim Onkel ein großes Gefährt: | „Ach, Briefkastenonkel, Du Helfer in Nothen, | Wenn Du mich nicht reitest, wird Sehnsucht mich tödten!“ | Nicht in den Papierkorb! Vernehmen, was ich schreibe: | Ein Weibchen! Ein Königreich für ein Weib!“ | Der Imperator, wenn auch kategorisch, | Vor Aufsehens Thron müd er doch illusorisch, | Weil Onkel, als so eine Art von „Fürst“ | Im Reiche der Reffen und Nichten herrscht, | Ertheilt er zwar Jedem gern Rubens; | Doch amfängerlich schier wimmelt's und rennt's: | „Ach, Onkel, ich bitte!“ | „Ach, Onkel, ich möchte!“ | „Ach, Onkel, ich lade!“ | „Verschaff mir die Rechte!“ | „Ach, Onkel, Du kannst und Du sollst und Du mußt!“ | Und so geht es weiter, es ist eine Lust! | Der Arno Wilm postet auf Lebensstellung und wünscht eines Mädchens Hingabe. | Der Onkel soll nun die Bekanntschaft vermitteln, | Doch griechelnd heißt Du das Haupt ihn schütteln. | Zwei Kisse und ein Ahele, | Sonst heißt man in Schauerromanen nur so, | Sie fragen mit schüchternem Tönen und Jagen: | „Wann wird uns der Frühling der Liebe wohl tun?“ | Der Christoph entsetzt zu hilflosem Zwede | 10 Groschen und springt in die Seufzere, | Am freudig das hallende Echo zu prüfen, | Ob Nichtenstimmen wohl Antwort ihm rufen. | Der Geromus (Hul' Welch abschuldlicher Name!) | Macht leider in Reffen für sich Reclame, | Daß mir ob der gränlichen Qualität | Die Nachtmähnenquaste zu Berge steht. | Dann fragt er, was „unschuld'ge Liebe“ wäre, | Daß er es vom Onkel zu wissen begere. | Sie hätten gewettet, doch keinem von ihnen | Sei Klarheit bisher in der Sache erschienen. | Wer solches nicht weiß und begreifen kann, | Der ist auch für meine Nichten kein Mann. | Ein Emil, ein Bruno, ein Moriz, sowie | Der Gust, sie vertheilen in Melancholie, | Ein Kesse „Gut Glück“ und ein Hermann sind da, | Und 30 Pfennige spendet M. G. | Und überall ruft nur der eine Gebante: | „Wann heißt mir die Liebe dies Herz, dies frange?“ | Der Max, daß ist klar wie die goldene Sonne, | Hat nichts auf die Leipziger Poete gewonnen, | Doch men das Glück bei dem Spiele verläßt, | Den häßl' in der Liebe am Frackhose fest. | Max G. schreibt, „danzgen duhe ich nicht“, | Mühs Hochbeater nur ist er erpicht. | Dann bemerkt er Sonntags durch Wald und Fluß, | Man sagt: Er kneipt theils Bier, theils Natur, | Und eine Nichte von dienendem Stand, | Die fährt er gerne am Arme galant. | Der Knabe ist noch nicht ganz achtzehn-jährig, | Ahe, Max, Dein Schreiben ist zu dummhändig. | Wir wollen's mal in den Papierkorb legen. | Du hast doch wohl hoffentlich nichts dazugehen? | Da ich ich drei Päule verlangen ersuchen. | Kann ichst mit denken, was diese wohl meinen, | Sie hoffen auf Onkels Vermittlungsbureau. | Ihr lieben drei Päule, das ist nicht so! | Der Riese Rudo (klingt das nicht prächtig?) | Doch halte den Namen nicht grade für eckig! | Der Rudo also forschst längst schon mit Fiehl | Nach einer Maid aus dem Dienstbotenfreis. | Nicht braucht sie Moneten, doch treu soll sie sein, | Drum schick er auch 15 Pfennige ein. | Ein Willy G., der spendet zwei Markten | Im Glauben, dem unerfährlichen starcken: | Kun wird mir die Liebe erlöth'n und die Ehe! | Ich kann es nicht wissen, ob solche gehebe. | Der Böhmerle entlich, ein ganz kleiner Mann, | Doch hüblid und auch sanft, giebt die Größe gar an. | Er mißt nur 1 Meter und 69 | Und steht noch bey zarten, dem schönen Geschlecht sich. | Selbst Witten mit Kindern sind Böhmerlein willkommen, | Das Glück wird beim Schopf oder sonstwo genommen. | Nur Der ist des Schicksals gewandtester Schmeib, | Dem's nicht vor dem ersten Hammerschlag steht!

Die Seufzere. Ich wieder besagert! Von Jünglingen, trostlos und abgemagert, | Von Knaben, die glühende Sehnsucht verjährt | Nach eigenem Weib, mit und ohne Heirath. | Die Gründung des Herdes, des eigenen Heims, | Den innersten Kern des Wohlbefindens, | Des traulichen Glücks und geregelten Lebens, | Erhofft manches Mädchenleib vergebens! | Es dauert manch' innige Passion nicht länger als während der Ballaison, | Ach, Corillon, Kränzchen und Maskenball! | Berzähren nur zu viel gepregtes Metall. | Dann leucht so ein Jüngling: „Woh! brüden nun will ich, | Denn, ach! die Geschickte ist gar nicht mehr hülflich!“ | Berstet keine arme Geliebte zu lechzt, | Die ihr und die Ringe sind längst verfehlt. | Dann aber, kaum führt er sich ledig und frei, | Erhebt er beim Onkel ein großes Gefährt: | „Ach, Briefkastenonkel, Du Helfer in Nothen, | Wenn Du mich nicht reitest, wird Sehnsucht mich tödten!“ | Nicht in den Papierkorb! Vernehmen, was ich schreibe: | Ein Weibchen! Ein Königreich für ein Weib!“ | Der Imperator, wenn auch kategorisch, | Vor Aufsehens Thron müd er doch illusorisch, | Weil Onkel, als so eine Art von „Fürst“ | Im Reiche der Reffen und Nichten herrscht, | Ertheilt er zwar Jedem gern Rubens; | Doch amfängerlich schier wimmelt's und rennt's: | „Ach, Onkel, ich bitte!“ | „Ach, Onkel, ich möchte!“ | „Ach, Onkel, ich lade!“ | „Verschaff mir die Rechte!“ | „Ach, Onkel, Du kannst und Du sollst und Du mußt!“ | Und so geht es weiter, es ist eine Lust! | Der Arno Wilm postet auf Lebensstellung und wünscht eines Mädchens Hingabe. | Der Onkel soll nun die Bekanntschaft vermitteln, | Doch griechelnd heißt Du das Haupt ihn schütteln. | Zwei Kisse und ein Ahele, | Sonst heißt man in Schauerromanen nur so, | Sie fragen mit schüchternem Tönen und Jagen: | „Wann wird uns der Frühling der Liebe wohl tun?“ | Der Christoph entsetzt zu hilflosem Zwede | 10 Groschen und springt in die Seufzere, | Am freudig das hallende Echo zu prüfen, | Ob Nichtenstimmen wohl Antwort ihm rufen. | Der Geromus (Hul' Welch abschuldlicher Name!) | Macht leider in Reffen für sich Reclame, | Daß mir ob der gränlichen Qualität | Die Nachtmähnenquaste zu Berge steht. | Dann fragt er, was „unschuld'ge Liebe“ wäre, | Daß er es vom Onkel zu wissen begere. | Sie hätten gewettet, doch keinem von ihnen | Sei Klarheit bisher in der Sache erschienen. | Wer solches nicht weiß und begreifen kann, | Der ist auch für meine Nichten kein Mann. | Ein Emil, ein Bruno, ein Moriz, sowie | Der Gust, sie vertheilen in Melancholie, | Ein Kesse „Gut Glück“ und ein Hermann sind da, | Und 30 Pfennige spendet M. G. | Und überall ruft nur der eine Gebante: | „Wann heißt mir die Liebe dies Herz, dies frange?“ | Der Max, daß ist klar wie die goldene Sonne, | Hat nichts auf die Leipziger Poete gewonnen, | Doch men das Glück bei dem Spiele verläßt, | Den häßl' in der Liebe am Frackhose fest. | Max G. schreibt, „danzgen duhe ich nicht“, | Mühs Hochbeater nur ist er erpicht. | Dann bemerkt er Sonntags durch Wald und Fluß, | Man sagt: Er kneipt theils Bier, theils Natur, | Und eine Nichte von dienendem Stand, | Die fährt er gerne am Arme galant. | Der Knabe ist noch nicht ganz achtzehn-jährig, | Ahe, Max, Dein Schreiben ist zu dummhändig. | Wir wollen's mal in den Papierkorb legen. | Du hast doch wohl hoffentlich nichts dazugehen? | Da ich ich drei Päule verlangen ersuchen. | Kann ichst mit denken, was diese wohl meinen, | Sie hoffen auf Onkels Vermittlungsbureau. | Ihr lieben drei Päule, das ist nicht so! | Der Riese Rudo (klingt das nicht prächtig?) | Doch halte den Namen nicht grade für eckig! | Der Rudo also forschst längst schon mit Fiehl | Nach einer Maid aus dem Dienstbotenfreis. | Nicht braucht sie Moneten, doch treu soll sie sein, | Drum schick er auch 15 Pfennige ein. | Ein Willy G., der spendet zwei Markten | Im Glauben, dem unerfährlichen starcken: | Kun wird mir die Liebe erlöth'n und die Ehe! | Ich kann es nicht wissen, ob solche gehebe. | Der Böhmerle entlich, ein ganz kleiner Mann, | Doch hüblid und auch sanft, giebt die Größe gar an. | Er mißt nur 1 Meter und 69 | Und steht noch bey zarten, dem schönen Geschlecht sich. | Selbst Witten mit Kindern sind Böhmerlein willkommen, | Das Glück wird beim Schopf oder sonstwo genommen. | Nur Der ist des Schicksals gewandtester Schmeib, | Dem's nicht vor dem ersten Hammerschlag steht!

Die Seufzere. Ich wieder besagert! Von Jünglingen, trostlos und abgemagert, | Von Knaben, die glühende Sehnsucht verjährt | Nach eigenem Weib, mit und ohne Heirath. | Die Gründung des Herdes, des eigenen Heims, | Den innersten Kern des Wohlbefindens, | Des traulichen Glücks und geregelten Lebens, | Erhofft manches Mädchenleib vergebens! | Es dauert manch' innige Passion nicht länger als während der Ballaison, | Ach, Corillon, Kränzchen und Maskenball! | Berzähren nur zu viel gepregtes Metall. | Dann leucht so ein Jüngling: „Woh! brüden nun will ich, | Denn, ach! die Geschickte ist gar nicht mehr hülflich!“ | Berstet keine arme Geliebte zu lechzt, | Die ihr und die Ringe sind längst verfehlt. | Dann aber, kaum führt er sich ledig und frei, | Erhebt er beim Onkel ein großes Gefährt: | „Ach, Briefkastenonkel, Du Helfer in Nothen, | Wenn Du mich nicht reitest, wird Sehnsucht mich tödten!“ | Nicht in den Papierkorb! Vernehmen, was ich schreibe: | Ein Weibchen! Ein Königreich für ein Weib!“ | Der Imperator, wenn auch kategorisch, | Vor Aufsehens Thron müd er doch illusorisch, | Weil Onkel, als so eine Art von „Fürst“ | Im Reiche der Reffen und Nichten herrscht, | Ertheilt er zwar Jedem gern Rubens; | Doch amfängerlich schier wimmelt's und rennt's: | „Ach, Onkel, ich bitte!“ | „Ach, Onkel, ich möchte!“ | „Ach, Onkel, ich lade!“ | „Verschaff mir die Rechte!“ | „Ach, Onkel, Du kannst und Du sollst und Du mußt!“ | Und so geht es weiter, es ist eine Lust! | Der Arno Wilm postet auf Lebensstellung und wünscht eines Mädchens Hingabe. | Der Onkel soll nun die Bekanntschaft vermitteln, | Doch griechelnd heißt Du das Haupt ihn schütteln. | Zwei Kisse und ein Ahele, | Sonst heißt man in Schauerromanen nur so, | Sie fragen mit schüchternem Tönen und Jagen: | „Wann wird uns der Frühling der Liebe wohl tun?“ | Der Christoph entsetzt zu hilflosem Zwede | 10 Groschen und springt in die Seufzere, | Am freudig das hallende Echo zu prüfen, | Ob Nichtenstimmen wohl Antwort ihm rufen. | Der Geromus (Hul' Welch abschuldlicher Name!) | Macht leider in Reffen für sich Reclame, | Daß mir ob der gränlichen Qualität | Die Nachtmähnenquaste zu Berge steht. | Dann fragt er, was „unschuld'ge Liebe“ wäre, | Daß er es vom Onkel zu wissen begere. | Sie hätten gewettet, doch keinem von ihnen | Sei Klarheit bisher in der Sache erschienen. | Wer solches nicht weiß und begreifen kann, | Der ist auch für meine Nichten kein Mann. | Ein Emil, ein Bruno, ein Moriz, sowie | Der Gust, sie vertheilen in Melancholie, | Ein Kesse „Gut Glück“ und ein Hermann sind da, | Und 30 Pfennige spendet M. G. | Und überall ruft nur der eine Gebante: | „Wann heißt mir die Liebe dies Herz, dies frange?“ | Der Max, daß ist klar wie die goldene Sonne, | Hat nichts auf die Leipziger Poete gewonnen, | Doch men das Glück bei dem Spiele verläßt, | Den häßl' in der Liebe am Frackhose fest. | Max G. schreibt, „danzgen duhe ich nicht“, | Mühs Hochbeater nur ist er erpicht. | Dann bemerkt er Sonntags durch Wald und Fluß, | Man sagt: Er kneipt theils Bier, theils Natur, | Und eine Nichte von dienendem Stand, | Die fährt er gerne am Arme galant. | Der Knabe ist noch nicht ganz achtzehn-jährig, | Ahe, Max, Dein Schreiben ist zu dummhändig. | Wir wollen's mal in den Papierkorb legen. | Du hast doch wohl hoffentlich nichts dazugehen? | Da ich ich drei Päule verlangen ersuchen. | Kann ichst mit denken, was diese wohl meinen, | Sie hoffen auf Onkels Vermittlungsbureau. | Ihr lieben drei Päule, das ist nicht so! | Der Riese Rudo (klingt das nicht prächtig?) | Doch halte den Namen nicht grade für eckig! | Der Rudo also forschst längst schon mit Fiehl | Nach einer Maid aus dem Dienstbotenfreis. | Nicht braucht sie Moneten, doch treu soll sie sein, | Drum schick er auch 15 Pfennige ein. | Ein Willy G., der spendet zwei Markten | Im Glauben, dem unerfährlichen starcken: | Kun wird mir die Liebe erlöth'n und die Ehe! | Ich kann es nicht wissen, ob solche gehebe. | Der Böhmerle entlich, ein ganz kleiner Mann, | Doch hüblid und auch sanft, giebt die Größe gar an. | Er mißt nur 1 Meter und 69 | Und steht noch bey zarten, dem schönen Geschlecht sich. | Selbst Witten mit Kindern sind Böhmerlein willkommen, | Das Glück wird beim Schopf oder sonstwo genommen. | Nur Der ist des Schicksals gewandtester Schmeib, | Dem's nicht vor dem ersten Hammerschlag steht!

Die Seufzere. Ich wieder besagert! Von Jünglingen, trostlos und abgemagert, | Von Knaben, die glühende Sehnsucht verjährt | Nach eigenem Weib, mit und ohne Heirath. | Die Gründung des Herdes, des eigenen Heims, | Den innersten Kern des Wohlbefindens, | Des traulichen Glücks und geregelten Lebens, | Erhofft manches Mädchenleib vergebens! | Es dauert manch' innige Passion nicht länger als während der Ballaison, | Ach, Corillon, Kränzchen und Maskenball! | Berzähren nur zu viel gepregtes Metall. | Dann leucht so ein Jüngling: „Woh! brüden nun will ich, | Denn, ach! die Geschickte ist gar nicht mehr hülflich!“ | Berstet keine arme Geliebte zu lechzt, | Die ihr und die Ringe sind längst verfehlt. | Dann aber, kaum führt er sich ledig und frei, | Erhebt er beim Onkel ein großes Gefährt: | „Ach, Briefkastenonkel, Du Helfer in Nothen, | Wenn Du mich nicht reitest, wird Sehnsucht mich tödten!“ | Nicht in den Papierkorb! Vernehmen, was ich schreibe: | Ein Weibchen! Ein Königreich für ein Weib!“ | Der Imperator, wenn auch kategorisch, | Vor Aufsehens Thron müd er doch illusorisch, | Weil Onkel, als so eine Art von „Fürst“ | Im Reiche der Reffen und Nichten herrscht, | Ertheilt er zwar Jedem gern Rubens; | Doch amfängerlich schier wimmelt's und rennt's: | „Ach, Onkel, ich bitte!“ | „Ach, Onkel, ich möchte!“ | „Ach, Onkel, ich lade!“ | „Verschaff mir die Rechte!“ | „Ach, Onkel, Du kannst und Du sollst und Du mußt!“ | Und so geht es weiter, es ist eine Lust! | Der Arno Wilm postet auf Lebensstellung und wünscht eines Mädchens Hingabe. | Der Onkel soll nun die Bekanntschaft vermitteln, | Doch griechelnd heißt Du das Haupt ihn schütteln. | Zwei Kisse und ein Ahele, | Sonst heißt man in Schauerromanen nur so, | Sie fragen mit schüchternem Tönen und Jagen: | „Wann wird uns der Frühling der Liebe wohl tun?“ | Der Christoph entsetzt zu hilflosem Zwede | 10 Groschen und springt in die Seufzere, | Am freudig das hallende Echo zu prüfen, | Ob Nichtenstimmen wohl Antwort ihm rufen. | Der Geromus (Hul' Welch abschuldlicher Name!) | Macht leider in Reffen für sich Reclame, | Daß mir ob der gränlichen Qualität | Die Nachtmähnenquaste zu Berge steht. | Dann fragt er, was „unschuld'ge Liebe“ wäre, | Daß er es vom Onkel zu wissen begere. | Sie hätten gewettet, doch keinem von ihnen | Sei Klarheit bisher in der Sache erschienen. | Wer solches nicht weiß und begreifen kann, | Der ist auch für meine Nichten kein Mann. | Ein Emil, ein Bruno, ein Moriz, sowie | Der Gust, sie vertheilen in Melancholie, | Ein Kesse „Gut Glück“ und ein Hermann sind da, | Und 30 Pfennige spendet M. G. | Und überall ruft nur der eine Gebante: | „Wann heißt mir die Liebe dies Herz, dies frange?“ | Der Max, daß ist klar wie die goldene Sonne, | Hat nichts auf die Leipziger Poete gewonnen, | Doch men das Glück bei dem Spiele verläßt, | Den häßl' in der Liebe am Frackhose fest. | Max G. schreibt, „danzgen duhe ich nicht“, | Mühs Hochbeater nur ist er erpicht. | Dann bemerkt er Sonntags durch Wald und Fluß, | Man sagt: Er kneipt theils Bier, theils Natur, | Und eine Nichte von dienendem Stand, | Die fährt er gerne am Arme galant. | Der Knabe ist noch nicht ganz achtzehn-jährig, | Ahe, Max, Dein Schreiben ist zu dummhändig. | Wir wollen's mal in den Papierkorb legen. | Du hast doch wohl hoffentlich nichts dazugehen? | Da ich ich drei Päule verlangen ersuchen. | Kann ichst mit denken, was diese wohl meinen, | Sie hoffen auf Onkels Vermittlungsbureau. | Ihr lieben drei Päule, das ist nicht so! | Der Riese Rudo (klingt das nicht prächtig?) | Doch halte den Namen nicht grade für eckig! | Der Rudo also forschst längst schon mit Fiehl | Nach einer Maid aus dem Dienstbotenfreis. | Nicht braucht sie Moneten, doch treu soll sie sein, | Drum schick er auch 15 Pfennige ein. | Ein Willy G., der spendet zwei Markten | Im Glauben, dem unerfährlichen starcken: | Kun wird mir die Liebe erlöth'n und die Ehe! | Ich kann es nicht wissen, ob solche gehebe. | Der Böhmerle entlich, ein ganz kleiner Mann, | Doch hüblid und auch sanft, giebt die Größe gar an. | Er mißt nur 1 Meter und 69 | Und steht noch bey zarten, dem schönen Geschlecht sich. | Selbst Witten mit Kindern sind Böhmerlein willkommen, | Das Glück wird beim Schopf oder sonstwo genommen. | Nur Der ist des Schicksals gewandtester Schmeib, | Dem's nicht vor dem ersten Hammerschlag steht!

Die Seufzere. Ich wieder besagert! Von Jünglingen, trostlos und abgemagert, | Von Knaben, die glühende Sehnsucht verjährt | Nach eigenem Weib, mit und ohne Heirath. | Die Gründung des Herdes, des eigenen Heims, | Den innersten Kern des Wohlbefindens, | Des traulichen Glücks und geregelten Lebens, | Erhofft manches Mädchenleib vergebens! | Es dauert manch' innige Passion nicht länger als während der Ballaison, | Ach, Corillon, Kränzchen und Maskenball! | Berzähren nur zu viel gepregtes Metall. | Dann leucht so ein Jüngling: „Woh! brüden nun will ich, | Denn, ach! die Geschickte ist gar nicht mehr hülflich!“ | Berstet keine arme Geliebte zu lechzt, | Die ihr und die Ringe sind längst verfehlt. | Dann aber, kaum

**PALAST** = Restaurant  
Dresden-A.  
Ferdinandstr. 4.

Täglich Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr

**Populäre Concerte**

von der Palast-Capelle unter Direction des Herzogl. Capellmeisters Herrn **Fritz Hoffmann**, unter Mitwirkung der Sängergesellschaft 11030

**Egger-Rieser-Truppe.**

Nur noch bis 31. Januar  
**Hr. Louise Bouwmeester.**

Donnerstag Nachmittags: Symphonie.  
Sonntag u. Freitag 11-1 Uhr Mittags-Concert.

Ferdinandstrasse 4. Ferdinandstrasse 4.

**TIVOLI.**

Dienstag den 1. Februar a. o.  
Dresdens größter, glänzendster u. amüsanter öffentlicher

**Masken-Ball**

verbunden mit streng unparteilicher

**Prämierung**  
der 3 schönsten Damen-Masken.

1. Prämie: eine echt goldene Damen-Uhr.  
2. Prämie: ein echt goldenes Armband.  
3. Prämie: ein echt goldener Ring.

**Gr. Fest-Polonaise** unter Vorantritt der 3 prämierten Damen.

Um 11 Uhr Demaskierung.

Ununterbrochene Promenaden- und Ballmusik durch 3 Musikchöre.

Glänzende Decorationen und Arrangements.

Vorverkauf der Billets: Für Herren 1 Mk. Für Damen 50 Pf.

In den Cigarrengeschäften der Herren: S. Wolf, Annenstraße, Postplatz, Pragerstraße, Seestraße, A. d. Krenschke, König-Johannstraße, Th. Wolter, Seestraße, Krudt Fischer, Birnackierplatz, Kaiserpalast, Gebrüder Kaul, Seestraße, H. Kaul, Pfänderstraße, Th. Grimm, Waldbrunnerstraße, C. Busse, König-Johannstraße u. Waldbrunnerstraße, Moritz Gabriel, Zwingerstraße, C. Schirwinoff, Wettinerstraße, W. Schneider, Postplatz und Tivoli.

Billets an der Kasse: Für Herren 1,50 Mk. Für Damen 1 Mk.

Wadenabzeichen etc. zu den billigsten Preisen in den Garderoben. 11988

Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 3 Uhr.

NB. Auf die Billets ist keinerlei Nachzahlung zu leisten. Zu allseitigem Besuche ladet ergebenst ein

G. Böttcher.

**Gaithof Pieschen.**

Mittwoch den 2. Februar er.:  
**Grosser öffentlicher Masken-Ball**  
mit grossen Ueberraschungen,  
darunter ein

**Sahrmarkt in Wels (Oesterreich).**  
(Demaskierung 11 Uhr.) 11919

Anfang 7 Uhr. Ende 3 Uhr.  
Es ladet ergebenst ein Hochachtungsvoll  
Herrnsprecher August Leipert, Zörgauerstraße 38  
Amt II. 2250. (St. Gasenstraße 40).

**Theater- und Masken-Garderobe**  
I. Ranges von Mathilde Klemich in den Sälen des Palais de Saxe, Moritzstraße. 10991

Cassaeröffnung u. Einlaß  
7 Uhr.

*Victoria Salon*  
Direction: Carl Thleme.  
Hente grosser **Premieren-Abend.**  
Gastspiel von Signor C.

Anfang der Vorstellung  
8 Uhr.

**Bernardi,**  
der berühmte italienische Blitz-Verwandlungsschauspieler in  
„La sopresa“  
(Die Ueberraschung).

**Tragidramamusikkomische Scene** mit vorausgehendem Prolog.  
Signor C. Bernardi stellt folgende Personen dar:

Achille, ein Beamter	C. Bernardi.
Eva, seine Frau	C. Bernardi.
Zeffirino, ein junger Student	C. Bernardi.
Giacomo, ein alter tauber Diener	C. Bernardi.

Es wird ganz besonders darauf hingewiesen, daß Signor C. Bernardi einzig und allein vier Personen fast zu gleicher Zeit darstellt und sich blitzartig schnell verwandelt.

Außerdem: Das total neue, große Programm: Wilton und Stack, Rügamer, Fr. Lina Goltz, Miß Vonare, Darlon und Miß Stehrson, José Hurgini, Schwestern Dell Jano, Fr. Teresina Brio, Corty und Rettle, 3 Schwestern Milton.

**Billets-Vorverkauf von 9-6 Uhr.**  
Passepartouts haben nur für Behörde und Presse Gültigkeit.  
Im Tunnel-Restaurant: Rumänische National-Capelle.

Berliner-  
straße 6. **Apollo-Theater.** Berliner-  
straße 6.

Heute grosse **Gala-Vorstellung.**

Hochlegantes Variété-Etablissement.  
Täglich stürmischer Applaus des  
großen u. vorzüglichen Jannar-Programms.  
Specialitäten nur I. Ranges.  
Jede Nummer ein Schlager.

Rassendöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Hochachtungsvoll C. Jul. Fischer.  
Elektrische Bahn Georgplatz-Mannplatz alle 5 Minuten bis  
1/4 Uhr Nacht.

**Hôtel Kaiserhof.**  
Unsere Festsäle sind noch für einige Tage während  
dieser Saison zu vergeben und empfehlen wir dieselben gebeten  
Familien und Vereinen unter den coulantesten Bedingungen.  
11745 Hochachtungsvoll  
**Moritz Canzler & Co.**

**Ausstellungspalast.**  
Täglich Abends 8 Uhr,  
je ein  
Mittwoch, Sonnabend u. Son-  
ntag auch 4 Uhr Nachmittags  
Große unterländische Festspiele.  
Rassendöffnung Abends 7 Uhr  
und Nachm. 3 Uhr. 11598  
Vereins-Vorzugsarten  
behalten weitere Billigkeit.

**Wettiner Säle**  
(Dresdener Kegelheim),  
Friedrichstraße 12.  
Für Vereins- und Familien-  
festlichkeiten jederzeit freie Säle  
mit Bühnen. 88842  
Auch Sonntags.

**Bahnhofs-Restaurant Greiz**  
empfohlen zum Mittagstisch für  
alle hier einmündenden Säge.  
11605 A. Wetzel, Poststraße 7.

**Reichel-Bräu**  
20 Große Brüdergasse 20  
Stoff vorzüglich! 11778

**Tonhalle**  
Maskenball  
am Freitag,  
4. Februar. 89971

**Restaurant „Zur Sparkasse“**  
Hähnigasse 27, Königstraße 12.  
ff. Beckbier!!  
E. Albani, Pianist,  
Hühnergasse 3, 2. 11760

**Mörbitz, Humorist**  
von erfolgreich. Tournee 3. Febr.  
zurück. Febr., März noch bis. Tage  
frei. Off. schnell Taph. 15, 8. 11615

Pianist Engelmann spielt zu  
festlichsteiten. Kl. Plauenstr. 53, 2.  
87342

**ELEKTRA**  
Fachschule für Elektrotechniker.  
Einziges Institut, welches mit der  
Schule Fabrik- und Lehrwerk-  
stätten verbindet u. dadurch ander-  
weitige Lehre unnötig macht.  
Prospekt kostenlos.

**HAMBURG**

**Anerkennung.**

Seit mehr als Jahresfrist wurde ich von einem heftigen  
rheumatischen Leiden geplagt, das allmählich mehr  
gichtischen Charakter annahm. Der Hauptkummer machte  
sich in den Füßen bemerkbar, wodurch mir das Gehen sehr  
erschwert wurde. Nachdem ich alle möglichen Mittel ange-  
wandt hatte, wurden mir die **Sell'schen Antirheum-**  
**Präparate** empfohlen, die ich aus der liebensg. Apotheke  
bezog. — Meine Freude war groß! Schon am zweiten Tage  
fühlte ich Erleichterung und sogar die Gehwundenheit  
etwas zurück. Heute sind die Schmerzen ganz geschwunden  
und befinde ich mich wieder ganz wohl.

Ich kann heute noch kaum fassen, daß mein Leiden,  
welches mich trotz aller angewandten Mittel seit Jahresfrist  
quälte, in so kurzer Zeit gänzlich geheilt sein konnte.

Turch Bekanntschaft von Vorliegendem möchte ich nicht  
nur Herrn Apotheker **Sell** in München meine Anerkennung  
sollen, sondern auch ähnlich Leidende auf diese vorzüglichen  
Präparate hinweisen. 38890

Dresden, 25. Januar 1898.

**G. Siegel,**  
Alberstraße 30.

**Masken-Garderobe**  
für Damen und Herren, hochlegante neue Costüme, verkauft billigst  
**Clara Seyboth,** 10857  
Zwingerstr. 16, II. Et., neben Hotel „Reichspost“.

**Masken-Garderobe**  
für Damen und Herren, elegant und einfach, verkauft billigst  
10859 **M. Lesche,** Webergasse 14, 2.

**Patente** seit 1877  
Otto Wolff, Patent-Anwalt  
DRESDEN, Viktorialstraße 1,  
(Ecke Waldenburgerstraße)  
Marken & Musterrecht.

**Molkerel**  
Edendorf-Itzehoe,  
3 Mal prämiert, versendet feinste  
holst. Tafelbutter in Voll-  
packeten à 9 Pfd. netto f. 10,50 Mk.  
franco Nachnahme. Garantie Zu-  
rücknahme. Robt. Schlabach.

Jeden Tag  
**frische Eier-Plinsen**  
sowie auch Käsefäulchen in der  
Bäckerei von **Hübner,** Hecht-  
straße 37. 88474b

**Die Selbsthilfe.**  
37022  
ganzlicher Helfer für alle  
jene, die an den ähsten Folgen  
höchster Berührungen leiden.  
Nicht nur für jeden, der an  
Schmerz, Müdigkeit, Nerven-  
schwäche u. Verunsicherung  
leidet; seine vollständigen Be-  
lehrung verbindet jährlich viele  
Tausende über alle Grenzen.  
Preis 1 Mark in Briefmarken.  
Dr. L. Ernst, Gumboldt-  
Weg, Gleisstr. 6.

**Gummiwaaren**  
berufend in vorzüglicher Qualität.  
Gr. Muster. Preisliste gratis.  
**J. Kantorovicz, Berlin C.,**  
Auguststraße 48. 10856

**Corsets**  
in den neuesten Façons, schöne  
schlanke Figur verleihend,  
von 65 Pf. an.  
**J. Behrendt, Goldschmied,**  
Ede Reibigerstr. 10668

# Dresdener Blitzfeuer-Kohlenanzünder-Fabrik

## von Dr. O. Schröder, Großenhainerstraße 138.

Comptoir u. Hauptniederlage: Dresden-Alte, Wettinerstr. 7,  
Dresden-Neust., Ecke Kamenzer- u. Sebznitzerstr.

Zu haben in allen Drogen-, Seifen-, Colonialwaaren- und Producten-Geschäften.

**Dresden-Strehlen, Villa Gammerl, Josephstraße 10:**  
**Höhere Töchter-Schule**  
 nebst Fortbildungscursus und Pensionat. Aufnahme von 11-14 Jhr. 1874/83

## Städtische Beerdigungsanstalt

Am See Nr. 2, Ecke Annenstrasse (im Stadthaus),  
Telephon - Amt I, Nr. 4385.

**Sargfabrik und Magazin (R. Guhr & P. Stein), Canalgasse 23b**  
 (hinter dem Hotel Reichspost) und Palmstrasse II,  
Telephon - Amt I, Nr. 82.

Bei eintretenden Trauerfällen wolle man sich an eine der oben verzeichneten Geschäftsstellen wenden, welche die sofortige Besorgung der Heimbürgin übernehmen.

**Ausführung von Beerdigungen einfachster Art wie in bester Ausstattung zu soliden Preisen. Prompte Besorgung sämtlicher mit dem Begräbniswesen verbundenen Angelegenheiten. Ueberführungen im In- wie nach dem Auslande sowie zur Feuerbestattung nach Gotha unter genauer Beobachtung der gesetzlichen Bestimmungen, Besorgung der hierzu erforderlichen Papiere und Stellung erfahrener Leichenbegleiter.**

**Aufbauungen und Drapirung der Trauerzimmer oder der Friedhofscapellen in einfacher wie feinsten Ausführung; Beleuchtung, Pflanzendecoration etc. Vorherige Feststellung der Gesamtkosten einschliesslich der Kirchengebühren.**

**Wanderer-Fahrradwerke vorm. Winklhofer & Jaenicke.**  
 Vertretung für  
**Ernst Leopold**  
 Radfahr-Dalle:  
 Antonstraße 3 bis 3b.  
 Offene Radfahrbahnen  
 Weiher Pirch und  
 Niederhöhnitz-Weintraube.



**C. F. Bernhardt**  
 Radfahrbahn: 88442  
 Reitbahnstrasse 18.

Man verlange  
  
**Cobillon & Carneval**  
 Galbke's Beerdigungsanstalt  
 Dresden  
 Preisbuch

[11231] **Sammet und Seide.**  
 Große Auswahl in reizenden Mustern und eleganten Farben.  
**Bei Einkäufen Bilder gratis!**  
 Crefelder Sammet- und Seiden-Haus  
 Seifert & Co.,  
 Muster nach auswärtig franco. 28 I. Pragerstraße 28, I.

**Schmirgel-Scheiben,**  
 Filzschleiben, Sappenschleiben,  
 Walzschleiben, Wollschleiben,  
 Kreisbürsten, in Borste,  
 Gussbürsten, in Messing,  
 Stahl,  
 Steinbürsten, Holz- u. Lederseifen,  
 amerik. Polirmasse u. Polirrohre.  
**C. H. Morgenstern & Co.,**  
 Dresden, Neumarkt 7. 7074

Versandt nach auswärtig prompt!  
**Theater- u. Masken-Garderobe**  
**Max Streng**  
 vorm. Bertha Streng  
 (gegründet 1867) 10862  
 II. 24 Schlossstraße 24, II.  
 Größte Sauberkeit und Accuratez.

Meiner geehrten Kundschaft von  
**Trachenberge und Pieschen**  
 hierdurch zur Nachricht, daß ich unter dem heutigen Tage  
**Döbelnerstraße 69**

**Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft**  
 eröffnet habe. Es soll mein eifriges Bestreben sein, meine Kundschaft reell und ordentlich zu bedienen.  
 Um gütiges Wohlwollen und mein junges Unternehmen zu unterstützen bitten, zeichnet  
 hochachtungsvoll  
**Richard Köhler.**  
 Dresden-Pieschen, Döbelnerstraße 69.

**Kohlensäure-Bierdruck-Apparate**  
 in allen gewünschten Ausführungen mit 1 Leitung schon von Mk. 45  
 „ 2 Leitungen „ „ 60  
 an. Umänderungen von Luftdruck-Apparaten billigst.  
 Sächs.-Schles.  
**Kohlensäure-Industrie**  
 Löbau. - G. m. b. H.



**„Sie sparen Schuhsohlen!“**  
 Wer seine Stiefel- oder Schuhsohlen mit dem i. S. im Deutschen Reich patentirten, rüchlichst bewährten  
**Sohlen-Schutzmittel „Gloria“**  
 einreibt, hat stets trockene, warme Füße und Garantie für dreifachen Halt der Sohlen, 4 Dose hinreichend für 8 Paar Sohlen 60 Pf., für 4 Paar 35 Pf. u. für 2 Paar 20 Pf. Zu haben in den meisten Drogen-, besseren Produkten- und Schuhwaaren-Handlungen. Man verabsäume nicht, beim Einkauf von Schuhwerk das Sohlen-Schuttmittel „Gloria“ zu verlangen! Jede Dose liegt Prospect nebst Anerkennungs schreiben aus allen Kreisen bei. - General-Depot für Dresden-Neustadt: **G. Richter, Wagnerstr. 55, pt.**

Gewissenhaft, mäßige Preise.  
**Patent-Bureau Reichelt, Dresden-N.**  
 Hauptstr. 4.  
 Inhaber: **Emil Reichelt,** Ing. u. Patent-Anw.  
 Musterausstellung. Auskunft kostenlos. Teleph. Amt II, Nr. 2.

**Masken-Garderobe**  
 f. D. u. D. vom einfachsten bis elegantesten Costüm versteht  
 bill'gst S. Thomas, An der Frauenkirche 1, 3. 10808

## Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Pieschen und Umgegend theile ich ergebenst mit, daß ich mit heutigem Tage das Uhrgeschäft des Herrn **Paul Dauchl, Oschakerstraße 5** (früher Oschaker) käuflich übernommen habe. Ich halte mein reich assortirtes Lager von **Taschenuhren in Gold, Silber und Metall** in allen Preislagen, sowie **Regulateuren u. Wanduhren** bester Fabrikate angelegentlich empfohlen. Insbesondere mache ich auf mein großes Lager in **Uhrketten, Gold- und Silberschmuck, sowie Brillen, Klemmern** und allen **optischen Artikeln** aufmerksam. 11807

**Reparaturwerkstatt im Hause.**  
 Ich bitte mein Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen und sichere reelle und billige Bedienung zu.  
 Dresden, Vorstadt Pieschen, den 1. Februar 1898.  
 hochachtungsvoll  
**Hermann Ruhle,**  
 Uhrmacher.



## Das Urtheil der Damen ist maassgebend für \*

die Güte von **Mann & Schäfer's** „Randplüsch“-Schutzborden, denn Hunderttausende tragen fortgesetzt diesen beliebten Artikel, der von unsoliden Nachahmungen durch den auf die Borte gedruckten Namen „Mann & Schäfer“ zu unterscheiden ist. .... 88888

**\* Mann & Schäfer's**  
**„Monopol“** = Schutzborde mit reiner Mohair-Plüschkante, das Beste seiner Art, ist für elegante Kleider ganz unentbehrlich und wird zum Unterschied von geringeren Fabrikaten mit dem Worte „Monopol“ bedruckt. ....

**Josef Gregorowitsch, berühmtester Heilmagnetiseur Russlands und Amerikas.**  
 Zu sprechen tägl. v. 10-12 Uhr (Sonnt. v. 12-2) in seiner Wohnung Sebznitzerstr. 14, pt. z.  
**Josef Gregorowitsch** heilt nicht nur Krankheiten jeder Art, er lehrt auch, wie jeder Mensch seine ihm innewohnende magnetische Kraft erkennen, entwickeln und zum Heile der Menschheit verwerten kann. 10707



**Goldwaaren-Ausverkauf.**  
**20 Procent Rabatt!**  
 Wegen Aufgabe meines Geschäfts halte meinen streng reellen Ausverkauf in **Gold-, Silber-, Granat- und Korallen-** wie auch **Alfenide-Waaren** bestens empfohlen. 11874  
**Paul Rennemann, Juwelier, Pragerstr. 42.**

**Fournierstuhlsitze**  
 besserer Ersatz für Rohre empfiehlt in verschiedenen Größen  
**H. O. Gottschalchs**  
 Wübelmagazin 11689  
 Trompeterstrasse 18 und  
 Oberseergasse 1.

**Küchenschränke**  
**Aufwaschtische**  
**Gemüschschränke**  
 solideste Waare  
**F. Bernh. Lange**  
 Amalienstr.

Empfehle Silberne 7084p  
**Remontoir-Uhren**  
 für 12 Mk.  
 reichhaltig geh. Remontoir-Uhren v. 25 Mk. an.  
 Aufwands-Reiniger für 1 Mk. 50 Pf.  
 Preis jeder f. 1 Mk.  
**Oehme,**  
 Wettinerstr. 14  
 (neben d. Tholl.)



**Patentschutz**  
 Intern. L. Anstalt  
 Berlin S. W. 22

Wegen  
**Hautauschläge, Flechten usw.**  
 hat sich die nach Rezept in der Apotheke angefertigte Salbe seit vielen Jahren ausgezeichnet bewährt. Rein Geheimmittel. Näher auf Anfrage unter **A B 204** an die Exped. d. Bl. 485

**Günstiges Angebot für Logis-Bermiether.**  
 Ein großer Posten **Bettstellen u. Matratz.** sollen zusammen bei einer kleinen Anzahlung von **6,00 Mk.** und **Wochs 1,50 Mk.** sofort abgegeben werden nur bei  
**Carl Klingler**  
 Dresden  
 17 Bischoffsstraße 17  
 1. Etage. 11267